

Jahresbericht
des
k. k. Staatsgymnasiums
in Gottschee
veröffentlicht
am Schlusse des Schuljahres 1916-17
durch den Direktor
Dr. Franz Riedl.

Inhalt:

- 1.) Kaiser Franz Josef I. Kaiser Karl I. — Der Krieg und unsere Schule. Vom Direktor.
- 2.) Schulnachrichten. Vom Direktor.



Gottschee 1917.

Verlag des k. k. Staatsgymnasiums in Gottschee.

Buchdruckerei J. Pavlicek, Gottschee.

**Verzeichnis der in den Jahresberichten des k. k. Staatsgymnasiums
zu Gottschee erschienenen wissenschaftlichen Abhandlungen**

- 1873/74. Anton Pischek: **Grotten in der Umgebung von Gottschee, mit besonderer Berücksichtigung der topographischen und geognostischen Verhältnisse.**
- 1897/98. Johann Satter: **Volkstümliche Pflanzennamen aus Gottschee.**
- 1907/08. Dr. Karl Prodinger: **Das Tribunat des C. Gracchus.**
- 1908/09. Dr. Franz Riedl: **Anton Alex. Graf v. Auersperg (Anastasius Grün).**
Ein Bild seines Lebens und Dichtens.
- 1909/10. Friedrich E. Hirsch: **Theatergeschichtliche Studien.**
- 1910/11. Dr. Andreas Krauland: **Katalog der Lehrerbibliothek des k. k. Staatsgymnasiums in Gottschee. I. Teil.**
- 1911/12. Dr. Andreas Krauland: **Katalog der Lehrerbibliothek des k. k. Staatsgymnasiums in Gottschee. II. Teil.**
- 1912/13. Ernst Berner: **Kritische Beiträge zur Vorstellungslehre. I. Teil.**
- 1913/14. Ernst Berner: **Kritische Beiträge zur Vorstellungslehre. II. Teil.**
- 1914/15. Dr. Johann Gröbl: **Historisches und Wirtschaftlich-geographisches aus der deutschen Sprachinsel Gottschee.**
- 1915/16. Dr. Franz Riedl: **† Prof. Dr. Josef Ecker. — Der Krieg und unsere Schule.**
- 1916/17. Dr. Franz Riedl: **Kaiser Franz Josef I. Kaiser Karl I. — Der Krieg und unsere Schule.**

Jahresbericht
des
k. k. Staatsgymnasiums
in Gottschee
veröffentlicht
am Schlusse des Schuljahres 1916-17
durch den Direktor
Dr. Franz Riedl.

Inhalt:

- 1.) Kaiser Franz Josef I. Kaiser Karl I. — Der Krieg und
unsere Schule. Vom Direktor.
- 2.) Schulnachrichten. Vom Direktor.



Gottschee 1917.

Verlag des k. k. Staatsgymnasiums in Gottschee.
Buchdruckerei J. Pavlicek, Gottschee.



Seine k. u. k. Apostolische Majestät Kaiser Franz Josef I.

Tiefster Schmerz erschütterte unsere Herzen, als wir die Kunde vernahmen, daß unser allergnädigster und allgeliebter Kaiser Franz Josef I. am 21. November 1916 um 9 Uhr abends im Schlosse zu Schönbrunn, wo einst seine Wiege stand, sanft im Herrn entschlafen ist. 68 Jahre hindurch war er der Herr und Vater unseres Reiches gewesen, als er im 87. Jahre seines Lebens von uns schied. Seine Regierungszeit gehört zu den glanzvollsten Epochen unseres vaterländischen Reiches. Unter seiner Leitung vollzog sich die Umbildung Österreichs zu einem Neestaate. Auf allen Gebieten der geistigen und materiellen Kultur waltete sein schöpferischer, nie erlahmender, umfassender Geist und für die Neuschule im besonderen, welche die festeste Grundlage des Staates in Krieg und Frieden, so auch im gegenwärtigen Weltkriege wurde, denn sie schuf die seelische und intellektuelle Tüchtigkeit der österreichischen Krieger, zollen wir dem hohen Verblichenen unseren innigsten Dank und unser treuestes, unauslöschliches Gedanken.

Seine k. u. k. Apostolische Majestät Kaiser Karl I.

In schicksalsschwerer, kampfumtobter Stunde bestieg der Großneffe des verblichenen Kaisers den altehrwürdigen Habsburgerthron. Das hebre, sonnige Wesen des jugendlichen Monarchen, seine tiefe Erfassung der Herrscherpflichten und Herrschersorgen, seine herrlichen menschlichen Tugenden, seine hohe geistige Begabung, Ritterlichkeit, Kriegstüchtigkeit waren für seine Untertanen ein lindernder Balsam in der leidvollen Trauer um den dahingeschiedenen Kaiser und sind ein nicht versiegender Born erquickender, stärkender Hoffnung in der jetzigen, schweren Kriegszeit.

An seiner Seite waltet Kaiserin Zita. In tiefer Erkenntnis der schweren Herrscheraufgaben ihres Gemahls, schmerzlich ergriffen von all dem Leid und Weh, welches der unheilvolle Weltkrieg über Land und Leute gebracht hat, schaltet sie mit aufopfernder, unermüdlicher Nächstenliebe als Landesmutter und sucht die Tränen zu stillen, die Sorgen zu scheuchen, die Leiden zu lindern. Uner schütterlich ist ihr Gottvertrauen, ihre Zuversicht auf den endlichen Sieg der gerechten Sache wie ihrem Herrschergemahl. So schlagen auch ihr aller Herzen in innigster Liebe, Dankbarkeit und Verehrung entgegen.

Der Krieg und unsere Schule.

Der Weltkriegsbrand wütet weiter. Manchmal allerdings leuchtete ein schwacher Hoffnungsschimmer auf, daß es Frieden werden könnte, aber er erlosch bald wieder. Die gegnerischen Mächte, an ihrer Spitze das mephistophelesche England, wollen noch keinen Frieden; ist es ja doch ein großangelegter Raubkrieg, den sie gegen die Zentralmächte unternommen haben, und, fast immer geschlagen und an vielen Stellen zurückgedrängt, unverrichteter Dinge wieder abziehen zu müssen, ohne Erfolg, geschwächt an Menschen, Hab und Gut, das ist zu bitter, zu enttäuschend, in ihrem Inneren gefährlichen Zorn und Umsturz aufwühlend. Das muß möglichst vermieden werden. So geht der Krieg weiter, nimmt das wahnsinnige Hinopfern von Gut und Blut noch immer kein Ende. Felsenfest aber war und ist das Vertrauen des bedrängten Vaterlandes auf die Widerstandskraft seiner Völker, auf den unbeugsamen Kampfesmut und Opfergeist seiner Bürger. Dieses Vertrauen blieb gerechtfertigt. Obgleich der ungeheure Krieg schon drei Jahre dauert, ist die opferwillige Begeisterung wachgeblieben; es kämpfen siegreich unsere Heere und die Nichtkämpfer wetteifern in Darbietung der Mittel, den Krieg auszuhalten und durchzuhalten. Und wieder waren es die Schulen, an die sich in der Kriegsbedrängnis das Vaterland in erster Linie wandte, damit die opferwillige Begeisterung der Jugend sich auch auf ihre Eltern und in weitere Kreise verbreite. Auch an unsere Anstalt erging so wiederholt der Ruf, Beihilfe zu leisten, und sie leistete ihre Beihilfe ungeschwächt wie in den früheren Kriegsjahren.

Am 20. September 1916 erfolgte der Aufruf des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht und des k. k. Landesschulrates zur Veranstaltung von Opfertagen vom 4. bis 8. Oktober 1916 aus Anlaß des Allerhöchsten Namensfestes Sr. Majestät des Kaisers zugunsten des Invalidenfonds des Kriegsfürsorgeamtes des k. u. k. Kriegsministeriums, der österreichischen Vereinigung zur Bekämpfung der Tuberkulose und des k. k. österreichischen Militär-Witwen- und Waisenfonds. Schon vor Beginn derselben hatte der Anstaltsdirektor zum Vorverkaufe an die Schüler selbst und zu ihrem patriotischen Schmucke 150 verschiedene Abzeichen von der Kriegsversicherungsabteilung in Laibach bestellt. Es konnten jedoch nur 125 Stück geliefert werden, für welche die Schüler 25 K erlegten. Das Lokalkomitee, in welches Prof. Ernst Berner entsendet wurde, übermittelte dann weitere Abzeichen, von welchen von den Schülern an den Sammel- und Werbetagen um 10 K verkauft wurden. Es waren dies Schüler der Oberklassen, zu Gruppen vereinigt, welche schon bei früheren, ähnlichen Anlässen Eifer und Geschicklichkeit erwiesen hatten. Der Erlös der Abzeichen betrug also im ganzen 35 K, die Schülersammlung von Haus zu Haus brachte an Spenden 319·10 K und an Beiträgen neuer Mitglieder 143 K ein. So war das Gesamtergebnis 497·10 K. Dieses Ergebnis ist insoferne nicht gering, da den Gymnasialschülern nur die Stadthälfte zwischen dem Bahnhofe und dem Schlosse für ihre Betätigung zugewiesen war. Die Sammeltätigkeit beaufsichtigten außer Prof. Ernst Berner als Oberleiter noch die Professoren Dr. Johann Gröbl,

Edmund Kolbe, Gustav Naser, Johann Polovič, Ludwig Schmid und Übungsschullehrer Karl Miklitsch.

Bis Dezember 1916 konnte die Direktion 83 1/2 kg Alt- und Skartpapier als Sammelergebnis an die Skartpapierabteilung des Kriegshilfsbureaus in Wien abliefern.

Für unsere wackeren Soldaten im Felde haben die Schüler der Anstalt 140 Päckchen und Pakete mit verschiedenen, praktischen Geschenken als Weihnachtsspende eingesendet. Als ein Unterstützungsfoonds für die Isonzoarmee geschaffen wurde und zu diesem Zwecke silberne und bronzen Isonzo-Plaketten in Verkauf gebracht wurden, kauften solche die Schüller um 104.40 K. Dem Vereine zur Studienfürsorge für Kriegerwaisen und durch den Krieg notleidende Studenten übermittelte die Anstalt 53.70 K und dem Landes- und Frauenhilfsvereine vom Roten Kreuze für Krain 56 K (54 K als Mitgliedsbeiträge à 2 K und 2 K als kleinere Spenden). Für 14 seitens der k. k. Landesregierung eingesandte Krainer Kriegs-Gedenkblätter (für Namenstags-, bzw. Geburtstags-Spenden) zahlten die Schüller 12 K. Die Benagelung eines schon im Schuljahr 1915/16 gestifteten Gymnasiatschuladlers erbrachte 510.64 K. Von diesen wurden 258.32 K dem hiesigen Roten Kreuze und 252.32 K dem Witwen- und Waisenfonds des k. k. Landsturm-Bezirkskommandos Nr. 27 in Laibach übermittelt.

Die Schüllerwochenspenden erreichten im abgelaufenen Schuljahr eine Höhe von 208.88 K. Für die hiesige Kommission zur Übernahme von Altmetall haben die Schüller noch 4 kg Messing, 2 kg Blei und 1.70 kg Kupfer eingebracht.

Die Geldspenden der Schüler im Schuljahr 1916/17 erreichten eine Höhe von 1442.72 K.

Zu wiederholtenmalen haben die Unterrichtsbehörden und das Kriegsministerium ihren Dank für alle patriotischen Liebesdienste und Liebesgaben auch an unsere Anstalt gelangen lassen.

In den gegenwärtigen Hauptferien haben sich die Schüler teils mit landwirtschaftlichen Arbeiten zu beschäftigen, teils werden sie zur Mitarbeit an der Naturproduktensammlung herangezogen.

Überblick über die Betätigung der Anstalt auf dem Gebiete der Kriegsfürsorge während des Krieges.

1914/15.	1. Für das Rote Kreuz, für Liebesgaben an die Soldaten im Felde und für den Witwen- u. Waisenhilfsfonds gespendet	K 215.—
	2. Erlös einer Wohltätigkeitsveranstaltung für d. Rote Kreuz	<u>n</u> 290.—
	Zusammen	K 505.—
1915/16.	1. Erlös einer Wohltätigkeitsveranstaltung für d. Rote Kreuz	<u>n</u> 200.72
	2. In der Roten-Kreuz-Woche gesammelte Spenden (dazu 80 neue Mitglieder angeworben)	<u>n</u> 85.—
	3. Sammlung für den Witwen- und Waisenhilfsfonds	<u>n</u> 43.92
	4. Deckung der Auslagen für „Gedenkblätter“ an das Kriegsfürsorgeamt	<u>n</u> 7.16
	5. „Josefispende“ an die k. k. Landesregierung	<u>n</u> 23.—
	6. „Schülerwochenspenden“	<u>n</u> 240.52
	Zusammen	K 600.32

1916/17.	1. Erlös der „Opfertage“ vom 4. bis 8. Oktober 1916	K	497.10
	2. Für Isonzoplaketten	"	104.40
	3. Für den Verein zur Studienfürsorge für Kriegerwaisen	"	53.70
	4. Für den Landes- und Frauenhilfsverein v. Roten Kreuz	"	56.—
	5. Erlös für die Krainer Kriegsgedenkblätter	"	12.—
	6. Schülerwohnspenden	"	208.88
	7. Benagelung des Gymnasialschuladlers	"	510.64
	(Davon 258.32 K dem hiesigen Roten Kreuze und 252.32 K dem Witwen- und Waisenfonds des k. k. Landsturmbezirkskommandos Nr. 27 in Laibach über- mittelt.)		
		Zusammen	K 1442.72

Gesamtsumme aller abgeführten Beträge K 2548.04.

Weihnachtspäckchen für die Soldaten im Felde wurden 1915/16 166, 1916/17 140, im ganzen 306 eingesendet.

Auf Anregung der Direktion kaufte die Stadtgemeinde Gottschee von der Kriegspatenschaft, Filiale Zara, zwei Kaiserbilder (für die Direktionskanzlei und das Konferenzzimmer) à 80 K.

18.150 K Kriegsanleihen haben die Schüler durch die Schule gezeichnet. Die Zeichnungen der Gottscheer hierzulande auf die bisherigen sechs Kriegsanleihen betragen mehr als 5 Millionen Kronen (Gottscheer Bote 1917, S. 44). An diesem großen Erfolge hat auch unsere Anstalt durch eifrige Werbearbeit ihren guten Anteil.

Im besonderen wurde anlässlich der 4. Kriegsanleihe durch U. Min. Erl. vom 15. September 1916, Z. 27.895 (L. Sch. R. Erl. vom 25. September 1916, Z. 198), dem Direktor Dr. Franz Riedl, den Professoren Ernst Berner, Franz Watzl, Gustav Naser, Johann Polovič, Edmund Kolbe, Dr. Johann Gröbl, Ludw. Schmid und dem Übungsschullehrer Karl Miklitsch für ihre Bemühungen der Dank ausgesprochen und ebenso anlässlich der Sammlung „Gold gab ich für Eisen“ im Juni 1916 dem Prof. Dr. Johann Gröbl durch U. Min. Erl. vom 21. April 1917, Z. 1174 (L. Sch. R. Erl. vom 9. Mai 1917, Z. 2614).

II.

Im Militärdienste standen im abgelaufenen Schuljahre 1916/17 die Professoren Richard Chmel, Dr. Josef Ettl, Dr. Andreas Krauland, der prov. Lehrer Peter Jonke und der Supplent Josef Rothheiser. Dieser geriet im Juli 1916 in russische Kriegsgefangenschaft und befindet sich derzeit in Tomsk (Sibirien). Peter Jonke wurde mit der Militärverdienstmedaille am Bande des Mil.-Verdienstkreuzes mit den Schwertern und mit dem Karl-Truppenkreuze, Dr. Josef Ettl mit der Bronzernen Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet.

Über die Auszeichnung des gefallenen Professors Dr. Josef Ecker und des Prof. Dr. Andreas Krauland s. den Jahresbericht für 1915/16, S. 7.

Von den Schülern sind während des Schuljahres 11 eingerückt: Petsche Viktor der 4. Klasse, Tomaschek Friedrich der 6. Klasse, Heine Ernst, Hönigmann Josef, Primosch Ludwig, Samide Walter, Schager Josef und R. v. Wenusch Wilh. der 7. Klasse, Cernstein Otto, Pavlicek Otto und Perz Adolf der 8. Klasse. Die Einrückung dieser Oktavaner erfolgte Mitte Februar. Da nur ein Schüler dieser Klasse übrig blieb, Krauland Franz, wurde sie geschlossen und der Schüler mußte in der 7. Klasse hospitieren samt allen im 2. Semester zur Ablegung der Reifeprüfung beurlaubten Oktavanern. Während des Krieges sind im ganzen 47 Schüler einberufen worden. Für Kriegsauszeichnungen kommen die im abgelaufenen

fenen Schuljahre Einberufenen noch nicht in Betracht. Von den übrigen 36 sind 9 ausgezeichnet worden: Golf Rainold, Bronz. Tapferkeitsmed.; Hutter Alois, Silb. Tapferkeitsmed. 2. Kl.; Krauland Josef d. J., Bronzene Tapferkeitsmed.; Petsche Johann, Silb. Tapferkeitsmed. 2. Kl.; Schadinger Lothar, Silb. Tapferkeitsmed. 2. Kl.; Stöckl Rudolf, Silb. Tapferkeitsmed. 2. Kl.; Tautscher Adalbert, Silb. Tapferkeitsmed. 2. Kl.; Tschinkel Otto, Bronz. Tapferkeitsmed.; Tschinkel Wilhelm, Silb. Tapferkeitsmed. 1. Kl. — Bis Februar 1917 wurden im gegenwärtigen Kriege an Soldaten aus dem Gottscheer Gebiete 510 Kriegsauszeichnungen verliehen, von denen 173 auf Offiziere, 337 auf Unteroffiziere und Mannschaftspersonen entfallen. Es kommt also durchschnittlich bisher ungefähr auf jeden vierten Eingerückten aus dem Gottscheer Ländchen eine Kriegsauszeichnung. (Gottscheer Bote 1917, S. 18.)

Abiturient **Hermann Petsche**, Einj.-Freiwilliger im k. u. k. Infanterie-Regiment Nr. 17 „Kronprinz“ wurde am 10. August 1915 bei Ivanie am Dnjestr in Ostgalizien schwer verwundet und starb infolge dieser Verwundung nach langem, schwerem Leiden am 6. April 1917. Im Alter von 21 Jahren ist der brave, hoffnungsvolle, tapfere Jüngling ins Grab gesunken. Ihm sei ein ehrendes, treues Andenken bewahrt!

Schulnachrichten.

I. Lehrkörper.

Veränderungen:

I. Es schieden aus dem Verbande des Lehrkörpers:

1. Professor **Anton Jošt** wurde mit U. Min. Erl. vom 23. September 1916, Z. 29.362 (L. Sch. R. Erl. vom 30. September 1916, Z. 5711), auch auf die Dauer des Schuljahres 1916/17 den selbständigen Gymnasialklassen mit deutsch-slowenischer Unterrichtssprache in Cilli zur Dienstleistung zugewiesen.

2. Professor Dr. **Friedrich Hirth** wurde mit U. Min. Erl. vom 23. Juni 1916, Z. 18.323 (L. Sch. R. Erl. vom 13. Juli 1916, Z. 4061), auch auf die Dauer des Schuljahres 1916/17 dem Staatsgymnasium mit deutscher Unterrichtssprache in Prag-Neustadt-Graben zur Dienstleistung zugewiesen.

3. Der provisorische Lehrer Dr. **Otto Lax** war auf Grund des U. Min. Erl. vom 7. Oktober 1914, Z. 43.607 (L. Sch. R. Erl. vom 13. Oktober 1914, Z. 7063), auch auf die Dauer des Schuljahres 1916/17 der Staatsoberrealschule in Laibach zur Dienstleistung zugewiesen.

4. Auf Veranlassung des Ministeriums für öffentliche Arbeiten wurde mit L. Sch. R. Erl. vom 19. September 1916, Z. 5443, der zugewiesene Professor **Michael Presl** wieder an die Staatsgewerbeschule in Laibach einberufen.

II. Zum Militärdienste eingelückt sind die Professoren: **Richard Chmel**, **Dr. Josef Ettl**, **Dr. Andreas Krauland**, der prov. Lehrer **Peter Jonke** und der Supplent **Josef Rothheiser**. Letzterer ist seit 6. Juli 1916 in russischer Kriegsgefangenschaft.

III. In den Verband des Lehrkörpers traten ein:

Mit U. Min. Erl. vom 26. Mai 1916, Z. 15.081 (L. Sch. R. Erl. vom 2. Juni 1916, Z. 3180), wurde der Professor am Staatsgymnasium in Pola, **Gustav Naser**, auch auf die Dauer des Schuljahres 1916/17 der Anstalt zur Dienstleistung zugewiesen.

Mit U. Min. Erl. vom 23. November 1916, Z. 36.078 (L. Sch. R. Erl. vom 30. November 1916, Z. 7462), wurde der Professor an der Staatsrealschule in Triest, **Johann Siegel**, bis auf weiteres der Anstalt zur Dienstleistung zugewiesen. Er trat seinen Dienst am 11. Dezember 1916 an.

Mit L. Sch. R. Erl. vom 16. September 1916, Z. 4936, wurde die Weiterverwendung des Pfarrdechanten fb. geistl. Rat **Ferdinand Erker** als Aushilfskatecheten für 1916/17 genehmigt.

IV. Sonstige Personalangelegenheiten von allgemeinerem Interesse:

Mit U. Min. Erl. vom 17. November 1916, Z. 35.477 (L. Sch. R. Erl. vom 29. November 1916, Z. 7385), wurde Professor **Edmund Kolbe** in die 8. Rangsklasse mit der Rechtswirksamkeit vom 1. Dezember 1916 befördert.

Mit U. Min. Erl. vom 30. August 1916, Z. 20.298 (L. Sch. R. Erl. vom 11. September 1916, Z. 5171), wurde der Supplent **Peter Jonke** zum provisorischen Lehrer mit der Rechtswirksamkeit vom 1. September 1916 ernannt.

Mit U. Min. Erl. vom 18. Oktober 1916, Z. 23.508 (L. Sch. R. Erl. vom 2. November 1916, Z. 6576), wurde der Lehrer der Vorbereitungsklasse **Karl Miklitsch** in die 9. Rangsklasse mit der Rechtswirksamkeit vom 1. November 1916 befördert.

Personalstand im Schuljahr 1916/17.

A. Für die obligaten Lehrfächer.

Direktor.

1. **Dr. Franz Riedl**, lehrte während des ganzen Schuljahres Latein in der 6., Deutsch in der 5. und 6. Klasse, wöch. 12 St.

Professoren und Lehrer.

2. **Ernst Berner**, k. k. Professor, Verwalter der Lehrerbibliothek und der Programmsammlung, Leiter der Jugendspiele und Pfadfinderübungen, Klassenvorstand der 3. Klasse, lehrte während des ganzen Schuljahres Latein in der 3. und 5. Klasse, im 1. Sem. auch Latein in der 4. und 8. Klasse,¹ bis 10. Dez. 1916 auch Deutsch in der 3. Klasse, im 2. Sem. auch Latein in der 7. Klasse, wöch. 17 bis 26 St.

3. **Richard Chmel**, k. k. Professor, k. u. k. Oberleutnant i. d. Res. des Geb.-Art.-Reg. Nr. 14, während des ganzen Schuljahres im Militärdienste.

4. **Ferdinand Erker**, fb. geistl. Rat, Dechant, Hilfslehrer für den Religionsunterricht, lehrte Religion in der Vorbereitungsklasse und 1., 2., 3. und 4. Gymnasialklasse, wöch. 10 St.

5. **Dr. Josef Ettl**, k. k. Professor, k. u. k. Leutnant i. d. R. des Inf.-Reg. Nr. 27, während des ganzen Schuljahres im Militärdienste.

6. **Dr. Johann Gröbl**, k. k. Professor, Klassenvorstand der 4., bis 10. Dezember 1916 auch der 8. Klasse, lehrte während des ganzen Schuljahres Geographie und Geschichte in der 3. und 7., Deutsch in der 4. und 7. Klasse, im 1. Sem. auch Deutsch in der 8., Propädeutik in der 7. und 8. Klasse, bis 10. Dezember 1916 auch Geographie und Geschichte in der 4. Kl., wöch. 21 bis 25 St.

7. **Dr. Friedrich Hirth**, k. k. Professor, dem Staatsgymnasium mit deutscher Unterrichtssprache im Prag-Neustadt-Graben zur Dienstleistung zugewiesen.

8. **Peter Jonke**, k. k. prov. Lehrer, k. k. Oberleutnant i. d. R. des Geb.-Sch.-Reg. Nr. 2, während des ganzen Schuljahres im Militärdienste.

9. **Anton Jošt**, k. k. Professor der 8. Rangsklasse, dem Staatsgymnasium in Cilli zur Dienstleistung zugewiesen.

10. **Edmund Kolbe**, k. k. Professor der 8. Rangsklasse, Verwalter der geographisch-historischen Sammlung, Klassenvorstand der 6., vom 11. Dezember 1916 bis Ende des 1. Sem. der 8. Klasse, lehrte während des ganzen Schuljahres Geographie in der 1., Geographie und Geschichte in der 2., 5., 6. Klasse,

¹ Diese Klasse wurde infolge Einrückung der Schüler bis auf einen mit Ende des 1. Semesters geschlossen.

im 1. Sem. auch Geographie und Geschichte in der 8. Klasse, bis 10. Dezember 1916 auch Mathematik in der 3. und 4. Klasse, im 2. Sem. auch Latein in der 4. Klasse, wöch. 21 bis 25 St. — Hilfslehrer für Geographie und Geschichte und Stenographie im Handelkurse der k. k. Fachschule für Holzbearbeitung.

11. Dr. Andreas Krauland, k. k. Professor, k. u. k. Oberleutnant i. d. R. des Inf.-Reg. Nr. 7, während des ganzen Schuljahres im Militärdienste.

12. Dr. Otto Lax, k. k. prov. Lehrer, der Staatsoberrealschule in Laibach zur Dienstleistung zugewiesen.

13. Gustav Naser, k. k. Professor, vom Staatsgymnasium in Pola zur Dienstleistung zugewiesen, Verwalter der naturhistorischen Sammlung, bis 10. Dezember 1916 Klassenvorstand der 7., hierauf der 6. Klasse, lehrte während des ganzen Schuljahres Naturgeschichte in der 5. und 6., Physik in der 3. und 4. Klasse, bis 10. Dezember 1916 auch Mathematik in der 5., 6., 7., 8., Physik in der 7. und 8. Klasse, vom 11. Dezember 1916 bis Ende des Schuljahres auch Naturgeschichte in der 1. und 2., Mathematik in der 2. und 3. Klasse, bis Ende des 1. Sem. auch Mathematik in der 1. Klasse, wöch. 21 bis 26 St.

14. Johann Polovič, k. k. Professor, Verwalter der slowenischen Schülerbibliothek, Klassenvorstand der 5. Klasse, lehrte während des ganzen Schuljahres Griechisch in der 3. und 5. Klasse, Slowenisch obligat im I. a, III. a und IV. a, nicht obligat im II. b, III. b, IV. b-Kurse, im 1. Sem. auch Latein in der 7. Klasse, wöch. 18 bis 26 St.

15. Adolf Raimondi degli Astolfi, k. k. Professor der 8. Rangklasse, Verwalter der Lehrmittel für den Zeichenunterricht, lehrte während des ganzen Schuljahres Zeichnen in der 1. bis 4. Klasse (obligat) und im Obergymnasium (Freikurs), Kalligraphie in der 1. Klasse, bis 10. Dezember 1916 auch Kalligraphie und Zeichnen in der Vorbereitungsklasse, wöch. 20 St.

16. Josef Rothheiser, suppl. Gymnasiallehrer, k. u. k. Kadettaspirant des Inf.-Reg. Nr. 1, in russischer Kriegsgefangenschaft.

17. Ludwig Schmid, k. k. Professor, Verwalter der deutschen Schülerbibliothek, Klassenvorstand der 1. Klasse, lehrte während des ganzen Schuljahres Latein und Deutsch in der 1., Griechisch in der 6. und 7., im 1. Sem. auch in der 8. Klasse, wöch. 21 bis 26 St.

18. Johann Siegel, k. k. Professor der 8. Rangklasse, von der Staatsrealschule in Triest zur Dienstleistung zugewiesen (Dienstantritt am 11. Dezember 1916), Verwalter der physikalischen und chemischen Lehrmittelsammlung, Klassenvorstand der 7. Klasse, lehrte während des ganzen Schuljahres Mathematik in der 4., 5., 6., 7., im 1. Sem. auch in der 8. Klasse, im 2. Sem. Proäeutik in der 7., im 2. Sem. auch Mathematik in der 1. Klasse, wöch. 21 St.

19. Franz Watzl, k. k. Professor, Weltpriester, Klassenvorstand der 2. Klasse, lehrte während des ganzen Schuljahres Religion in der 5., 6., 7., im 1. Sem. auch in der 8. Klasse, Latein und Deutsch in der 2. Klasse, Griechisch in der 4. Klasse, Slowenisch im I. b-Kurse (nicht obligat), wöch. 25 St., und versah den Gottesdienst. (Exhortator.)

B. Für die nicht obligaten Lehrfächer.

Slowenische Sprache für Schüler von der 2. Klasse an in 5 Kursen, der 1. Kurs für Schüler der 2. Klasse, der 2. für Schüler der 3. Klasse, der 3. für Schüler der 4. Klasse, der 4. für Schüler der 5. und 6. Klasse, der 5. für Schüler der 7. und 8. Klasse mit je 2 St. wöch. lehrte der k. k. Gymnasialprofessor Johann Polovič, im 1. Kurse Professor Franz Watzl.

Deutsche Stenographie für Schüler der 4. Klasse und des Obergymnasiums in 1 Kurse mit 2 St. wöch. lehrte der k. k. Gymnasialprofessor **Ernst Berner**.

Zeichnen für Schüler des Obergymnasiums in 1 Kurse mit 3 St. wöch. lehrte der k. k. Gymnasialprofessor **Adolf Raimondi degli Astolfi**.

Gesang für Schüler des ganzen Gymnasiums in 2 Kursen, einer für Knaben- und einer für Männerstimmen, mit je 2 St. wöch. lehrte Übungsschullehrer **Karl Miklitsch**.

Turnen für Schüler des ganzen Gymnasiums in 3 Kursen, der 1. Kurs für Schüler der 1. Klasse, der 2. für Schüler der 2. und 3. Klasse, der 3. für Schüler der 4. bis 8. Klasse, mit je 1 St. wöch. lehrt Übungsschullehrer **Karl Miklitsch**. Da die einzige Turnhalle der Stadt für militärische Zwecke in Anspruch genommen war, entfiel das Turnen im abgelaufenen Schuljahr.

Handfertigkeitsunterricht wurde an der k. k. Fachschule für Holzbearbeitung in 1 Kurse mit 2 St. wöch. erteilt.

Musikalischen Unterricht erhielten mehrere Gymnasialschüler im abgelaufenen Schuljahr nur durch Privatunterricht, da die Musikschule geschlossen ist.

Lehrer der Vorbereitungsklasse.

20. **Karl Miklitsch**, k. k. Übungsschullehrer, lehrte die profanen Fächer in der Vorbereitungsklasse, bis 10. Dezember 1916 auch Mathematik und Naturgeschichte in der 1. und 2. Gymnasiaklasse, wöch. 22 bis 25 St. — Hilfslehrer für Deutsch und Slowenisch im Invalidenkurse der k. k. Fachschule für Holzbearbeitung.

Dienerschaft:

Lorenz Svetlin, Schuldiener.

Adolf Temele, Aushilfsdiener. (Eingerückt.)

II. Lehrverfassung.

a) Obligate Lehrgegenstände:

Der Unterricht in den obligaten Lehrgegenständen wurde nach dem mit Ministerialverordnung vom 20. März 1909, Z. 11.662, kundgemachten Normallehrplane erteilt. Das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht hat mit dem Erlasse vom 4. April 1910, Z. 11.597 (L. Sch. R. Erl. vom 4. Mai 1910, Z. 2539), gestattet, daß bis auf weiteres der obligate Unterricht im Freihandzeichnen in den vier unteren Klassen in 4 St. w. erteilt werde, ebenso mit dem Erlasse vom 31. August 1910, Z. 32.219 (L. Sch. R. Erl. vom 9. September 1910, Z. 6059), daß vom Schuljahre 1910/11 angefangen die Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden für die Naturgeschichte in der 6. Klasse von 2 auf 3 Stunden erhöht werde. In Bezug auf die bestehenden obligaten slowenischen Kurse hat das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht mit dem Erlasse vom 31. März 1911, Z. 10.253 (L. Sch. R. Präs. Erl. vom 10. April 1911, Z. 57), verfügt, daß jene nicht zu eröffnen sind, in denen die Teilnehmerzahl unter drei herabsinkt. Die Schüler, die sonst diese Kurse zu besuchen hätten, werden je nach Umständen entweder einem der übrigen für Schüler slowenischer Nationalität bestimmten obligaten Kurse zuzuweisen oder aber zu verpflichten sein, einen ihrer Bildungsstufe am meisten entsprechenden, für Schüler deutscher Muttersprache bestimmten nicht obligaten slowenischen Kurs zu besuchen,

der für sie als ein obligater zu gelten hat. Zufolge L. Sch. R. Erl. vom 2. Jänner 1915, Z. 4090, wurde die Zahl der Lehrstunden für Geographie und Geschichte in der 7. Klasse von 3 auf 4 vermehrt, damit bei passender Verteilung des Geographieunterrichtes im Obergymnasium auch für eingehendere Behandlung der Geologie Möglichkeit geboten ist.

Uebersicht der Verteilung der obligaten Lehrfächer nach den einzelnen Klassen und wöchentlichen Stunden.

Lehrgegenstände	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	Summe
Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Deutsche Sprache . .	4	4	3	3	3	3	3	3	26
Lateinische Sprache .	8	7	6	6	6	6	5	5	49
Griechische Sprache	—	—	5	4	5	5	4	5	28
Geographie	2	2	2	2	1	1	—	—	10
Geschichte	—	2	2	2	3	4	4	I. S. 4 II. S. 3	21 20
Mathematik	3	3	3	3	3	3	3	2	23
Naturgeschichte . . .	2	2	—	—	3	3	—	—	10
Physik	—	—	2	3	—	—	4	I. S. 3 II. S. 4	12 13
Philos. Propädeutik .	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Freihandzeichnen . .	4	4	4	4	—	—	—	—	16
Schreiben	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Summe . .	26	26	29	29	26	27	27	26	216 St.

Im 1. Semester waren in einigen Gegenständen Stundenverringerungen. Im 2. Semester war der volle Stundenplan in Geltung.

Das obligate Slowenisch hatte statt 5 Kurse nur den 1. Kurs (2 + 1 Schüler der I. Kl. und 1 Schüler der II. Kl.), den 3. Kurs (3 Schüler der III. Kl. und 1 Schüler der IV. Kl.) und den 4 Kurs (2 Schüler der V. Kl., 1 Schüler der VI. Kl. und 1 Schüler der VII. Kl.). Zusammen 11 + 1 Schüler. Seit Anfang des II. Semesters beide letzteren Kurse vereinigt mit Abteilungsunterricht.

b) Freie Lehrgegenstände:

I. Slowenische Sprache: 5 Kurse mit je 2 St. w.

1. Kurs (für Schüler der 2. Klasse). Anleitung zum richtigen Lesen und Schreiben. Die regelmäßige Deklination und Konjugation, Lesen, Sprechen, Nacherzählen und Vortragen memorierter prosaischer und leichterer poetischer Stücke; dazu, wenn tunlich, Übersetzungen aus dem Deutschen ins Slowenische. Nach den ersten sechs Wochen monatlich 2 Schulaufgaben. Besuch am Schlusse des 1. Semesters 16 des 2. 16 Schüler.

2. Kurs (für Schüler der 3. Klasse). Ergänzung der Formenlehre des Nomens. Die wichtigsten syntaktischen Regeln. Lesen, Sprechen, Nacherzählen und Vortrageu wie im 1. b Kurse; dazu, wenn tunlich, Übersetzungen aus dem Deutschen ins Slowenische. Monatlich 2 Aufgaben, abwechselnd Schul- und Hausaufgaben. Besuch am Schlusse des 1. Semesters 9 + 1, des 2. 9 + 1 Schüler.

3. Kurs (für Schüler der 4. Klasse). Ergänzung der Tempus-, Modus- und Genuslehre des Verbums. Syntax des Nomens und Verbums. Lektüre, Übersetzungen, Nacherzählen und Deklamation größerer Stücke. Aufgaben wie im 2. b K. Besuch am Schlusse des 1. Semesters 7, des 2. 6 Schüler. Mit Anfang des 2. Semesters der 2. und 3. Kurs vereinigt.

4. Kurs (für Schüler des Obergymnasiums). Wiederholung des gesamten grammatischen Unterrichtes unter besonderer Berücksichtigung der Syntax. Übersetzungen aus dem Deutschen ins Slowenische. Lektüre ausgewählter Musterstücke aus der neueren slowenischen Literatur. Deklamation poetischer Lesestücke. Unterrichtssprache teilweise slowenisch. Jeden Monat abwechselnd eine Schul- und eine Hausarbeit. Besuch am Schlusse des 1. Semesters 10 (5), des 2. 10 Schüler.

5. Kurs (für Schüler der 7. und 8. Klasse). Kurze Übersicht der Geschichte der slowenischen Literatur im Anschlusse an die Lektüre ausgewählter Lesestücke aus der neueren Literatur. Grammatik, Memorieren und Aufgaben wie im 4. b Kurse. Unterrichtssprache slowenisch. Besuch am Schlusse des 1. Semesters 4, des 2. 3 Schüler.

Im ganzen besuchten den slowenischen Freikurs am Schlusse des 1. Sem. 51+1, des 2. 44+1 Schüler.

II. Deutsche Stenographie: 2 Kurse, jährlich abwechselnd, für Schüler der 4. Klasse und des Obergymnasiums, je 2 St. w.

1. Kurs. Die kleinen, mittleren und langen Zeichen, die Vokalandeutungen, die Zeichenverbindungen, die häufigsten festen Kürzungen, Wortbildungs- und Wortkürzungslehre.

2. Kurs. Die übrigen festen Kürzungen, Vor- und Nachsilben, Satzkürzungslehre, Schreib- und Leseübungen in umfangreicheres Maße.

Im abgelaufenen Schuljahre bestand nur der 2. Kurs. Besuch am Schlusse des 1. Semesters 21. des 2. 18 Schüler.

III. Freihandzeichnen: 1 Kurs für Schüler des Obergymnasiums, 3 St. w. Stillebenmalen sowie Malen nach landschaftlichen Vorlagen. Kohlezeichnen nach Naturkopf. Landschaftliches Zeichnen und Malen nach der Natur. Besuch am Schlusse des 1. Semesters 7, des 2. 5 Schüler.

IV. Gesang: 2 Kurse, für Schüler des ganzen Gymnasiums, je 2 St. w.

1. Kurs für Knabenstimmen. Bis gegen Weihnachten Anfänger und Fortgeschrittene getrennt, dann vereinigt. Elementares der Gesangskunst, aus der Musiktheorie: Kenntnis der Noten und Pausen, die wichtigsten Taktarten, die Intervalle und chromatischen Versetzungszeichen. Einfache Treffübungen. Ein- und zweistimmige geistliche Lieder. Bei Einübung der Lieder werden die wichtigsten dynamischen Vortragszeichen vorgeführt und erläutert. Besuch am Schlusse des ersten Semesters 21, des 2. 22 Schüler.

2. Kurs für Männerstimmen. Für den Schulgottesdienst wird ein gemischter Chor aus beiden Abteilungen von 20 Sängern zusammengestellt. Bei festlichen Anlässen findet ebenfalls Vereinigung der beiden Abteilungen zu einem Chor statt. Fortsetzung des theoretischen Stoffes. Die einfacheren Dur- und Moll-Tonleitern. Treffübungen. Das Wichtigste aus der Musikgeschichte. Biographien der vorzüglichsten Liederkomponisten. Besuch am Schlusse des 1. Semesters 19. Im 2. Semester entfiel dieser Kurs, da viele Sänger des Obergymnasiums einrückten.

V. Turnen: 3 Kurse mit je 1 St. w., der 1. Kurs für Schüler der 1. Kl., der 2. Kurs für jene der 2. und 3. Kl., der 3. Kurs für jene der 4. bis 8. Kl.

Der Unterricht wird nach dem mit Verordnung des Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 27. Juni 1911, Z. 25.681, für zwei wöchentliche Unterrichtsstunden herausgegebenen Lehrplane erteilt und es wird der dort vorgeschriebene Lehrstoff mit geringen Auslassungen durchgenommen. Geübt werden: Ordnungsübungen, auch militärische; Freiübungen ohne Belastung und mit Belastung, als: Holzstab-, Hantel- und Eisenstabübungen; Weit-, Hoch- und Sturmspringen; Geräteübungen am Bock und Pferd, an der wagrechten, schrägen und lotrechten Leiter, an den Kletterstangen, am Reck, an den Schaukelringen und am Barren; auch einzelne volkstümliche Übungen und Spiele. Da die einzige Turnhalle der Stadt für militärische Zwecke (Strohschuhflechterei, Einquartierungen) in Anspruch genommen war, konnte kein Turnen stattfinden.

Mit U. Min. Erl. vom 6. Juli 1911, Z. 4025 (L. Sch. R. Erl. vom 25. Juli 1911, Z. 4747), wurde der Anstalt vom Jahre 1912 angefangen außer der an den Ortsschulrat für die Benützung des Turnsaales der Volksschule zu entrichtenden Entschädigung von 120 K jährlich behufs Deckung der an den Turnverein für die Benützung der Turngeräte zu entrichtenden Entschädigung ein jährlicher Betrag von 40 K, sohin für Zwecke des Turnbetriebes ein Gesamtbetrag von 160 K jährlich bewilligt.

VI. Knabenhandfertigkeitsunterricht: Er wurde an der hiesigen k. k. Fachschule für Holzbearbeitung 20 Schülern der Anstalt erteilt, 10 erhielten Unterricht in der Tischlerei, 5 in der Drechslerie, 5 in der Schnitzerei, 2 St. w.

VII. Musikalischer Unterricht: Er wurde nur privat erteilt.

Über die Frequenz der freien Lehrgegenstände am Ende des Schuljahres siehe noch die Statistik S. 23.

III. Durchgenommener Lesestoff.

Aus dem Deutschen.

5. Klasse. Literaturproben nach dem Lesebuche. — **Memoriert:** Nibelungenlied 1. 1—13. Aus Minnesangs Frühling 1. 2. Aus Walter von der Vogelweide 2; Erlkönig, Der Fischer, Die Kraniche des Ibykus, Belsazar, Der Gesang der Parze (Konr. Ferd. Mayer), Der Tod des Tiberius.

6. Klasse. Literaturproben nach dem Lesebuche. — **Schullektüre:** Lessing, Minna von Barnhelm; Schiller, Die Räuber. — **Hauslektüre:** Shakespeare, Julius Cäsar; Goethe, Götz von Berlichingen, Egmont; Hebbel, Auswahl aus den Novellen. — **Memoriert:** P. Gerhardt, Abendlied; Klopstock, Der Zürchersee, Hermann und Thusnelda, Die beiden Musen; Lessing, Der Knabe und die Schlange, Der Geist des Salomo, Das Geschenk der Feien; Höltig, Mai-Lied; Goethe, Prometheus.

7. Klasse. Literaturproben nach dem Lesebuche. — **Schullektüre:** Goethe, Iphigenie auf Tauris, Hermann und Dorothea. — **Hauslektüre:** Schiller, Wallenstein, Wilhelm Tell, Jungfrau von Orleans, Braut von Messina; Goethe, Egmont; Kleist, Der zerbrochene Krug, Michael Kohlhaas.

8. Klasse. Literaturproben nach dem Lesebuche. — **Schullektüre:** Grillparzer, König Ottokars Glück und Ende. — **Hauslektüre:** Grillparzer, Ahnfrau, Des Meeres und der Liebe Wellen; Goethe, Faust I; Hebbel, Nibelungen; Ludwig, Zwischen Himmel und Erde. — Die 8. Klasse im 2. Semester geschlossen.

Aus dem Lateinischen.

3. Klasse. 10 kleinere Erzählungen zur Einführung in die Lektüre. Dann Curtius, Historiarum Alexandri Magni: Alexanders Jugend, Schlacht am Granikus, Einiges über Indien, Alexanders Verwegenheit.

4. Klasse. Caesar, *de bello Gallico* I. c 1—35.

5. Klasse. Ovid: Selbstbiographie, Arion, Dädalus und Ikarus, Philemon und Baucis. Livius: Auswahl aus XXI und XXII, 1—4. Caesar: *de bello Gallico* 1—10.

6. Klasse. Sallust, *Bell. Iugurthinum*. Cicero, *Or. in Catilinam* I. Vergil, Aen. I, II; Ecl. I; Georg. II. 458—540. — *Privatlektüre*: Verg., Aen. IV (Meditz); Sall., *Bell. Catil.* (Michel); Verg., Aen. V (Pacheiner); Sall., *Bell. Cat.* (Samide); Verg., Aen. IV (Wittine). — *Memoriert*: Cicero, *Or. in Cat.* I. c. 1 und 2; Verg., Aen. I, v. 1—33.

7. Klasse. Cicero, *Act. Verrin.* lib. IV. Catull.: 1, 3, 4, 5, 11, 13, 22, 30, 36, 40, 50, 70, 73, 76, 84, 85, 87, 95, 107, 109. Tibull: I. 3; IV. 13. Ovid: *Amor*. III. 9; *Trist.* I. 3 und IV. 9. Plinius, *Briefe*: Auswahl.

8. Klasse. Tacitus: *Germania* und *Annales*, I. 55—72, II. 5—26. Horaz: *Sermones* II. 3, 6; *Carm.* I. 7, 9, 11, 22; III. 1, 2, 3, 8, 9, 12, 13, 16.

Aus dem Griechischen.

5. Klasse. Xenophon, *Anabasis*: Schenkls *Chrestom.* I, II, III, V, VI. Homer, *Ilias* (nach Christ) Buch I und III.

6. Klasse. Homer (ed. Christ), *Ilias* VI, X, XVI, XVIII, XXII. Herodot (ed. Scheindler), VI. 94—117, 120; VII. 138, 139, 141—143, 201—229; VIII. 40—67, 70—96; IX, 58—79. — *Privatlektüre*: Homer, *Ilias* IV. 1—126 (Meditz); III. 1—120 (Michel); VIII. (Pacheiner); V. 1—143 (Samide); IV. 1—122 (Skoupil); III. 1—244 (Wittine).

7. Klasse. Homer (ed. Christ), *Odyssee* I, VI, VII, VIII, IX. Demosthenes II. olynth. Rede, Rede über den Frieden; Plato, *Apologie*. — *Privatlektüre*: Homer, *Odyssee* V (Ganslmayer); XXII (Hočevá); XIX (Karnitschnig); III (Schadinger); XII (Petsche).

8. Klasse. Plato, *Kriton*; *Theait.* K. 8; *Protagoras* K. 11, 12; *Politeia* I, K. 16; II, K. 18—21; *Gorgias* K. 46, 47; *Euthyphron* K. 5, 7; *Phaidros* K. 25—28; *Menon* K. 14—21; *Phaedon* K. 32—34, 45—49, 63—67. Aristoteles, *Poetik* 1—15 (im Auszug); *Politik* I, K. 1, 2; IV. 11. Im II. Semester war die Klasse geschlossen. — *Privatlektüre*: Plato, *Politeia* IV. 7, 8, 9—11 (Krauland).

Aus dem Slowenischen.

4. a Kurs. Pregled lirskega pesništva s primeri najboljših lirikov po Sketovih Slovenskih čitankah, posebno po čitanki za 5. in 6. razred. — Primeri dramatskega pesništva v čitanki za 5. in 6. razred. — Anton Medved, *Za pravdo in sree*. (Žaloigra.) — Na pamet: Prešeren, Sonetje nesreče. Gregorčič, Oljki, *Pozdrav Njega Veličanstvu česarju*.

IV. Schul- und Hausarbeiten.

Deutsche Sprache.

5. Klasse. Schularbeiten: 1. Unsere wichtigsten Arbeitsgehilfen unter den Tieren. 2. Wohl dem, der Feinde hat! Er müßte selbst sonst deren Rolle übernehmen. (Immermann.) 3. Eine Theatervorstellung im alten Griechenland. 4. Die Bedeutung des Chorgesanges in Schillers Ballade „Die Kraniche des Ibykus“. 5. Tand, Tand ist das Gebilde von Menschenhand. (Th. Fontane „Die Brück' am Tay.“) 6. Unser Waldland. — Hausarbeiten: 1. Das Dämonische des Wassers. 2. Gottschee im Kriege. 3. Eine Pfingstfeier am Hofe der Burgunderkönige. 4. Der Stab in der Hand des Menschen.

6. Klasse. Schularbeiten: 1. Rein wie das feinste Gold, steif wie ein Felsenstein — Ganz lauter wie Kristall soll dein Gemüte sein. (Angelus Silesius.) 2. Falso queritur de natura sua genus humanum. (Sallust, Bell. Iug. c. 1.) 3. Welche Bausteine lieferte Wieland der deutschen Dichtung? 4. Die Frauengestalten in Lessings „Minna von Barnhelm“. 5. Die Elektrizität im Dienste der Menschen. 6. Wie schildert uns Vergil die Erfüllung der Worte Hektors „Εσσετα: ζηταρ δε τοι ποτε διλωληγεντος ιρην“? — Hausarbeiten: 1. Das Wasser als Verkehrsmittel. 2. Roms Sittenverderbnis zur Zeit des Iugurthinischen Krieges. 3. In der Meerestiefe. 4. Voßens „Siebzigerster Geburtstag“ ein Bild schlichten, aber wahren Familienglückes.

7. Klasse. Schularbeiten: 1. Die Gedankenfolge in Schillers „Spaziergang“. 2. Der Xenienstreit in seinen Ursachen und Wirkungen. 3. „Unsel'ge Falschheit, Mutter alles Bösen!“ (Wallenstein.) 4. Die Spielgruppen in Schillers „Wilhelm Tell“. 5. Österreich in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts. 6. Viel Feind, viel Ehr'. — Hausarbeiten: 1. Die Charakterentwicklung im 1. Aufzuge der „Iphigenie auf Tauris“. 2. Der Aufbau des Liedes von der Glocke. 3. Das Romantische in Tiecks „Blondem Eckbert“. 4. Realismus und Humor in Armins „Der tolle Invalide auf Fort Ratonneau“. — Freie Vorträge: Ferialreisen (Ganslmayer). Ein Einrückungstag (Hočevan). Die Entwicklung der britischen Seeherrschaft (Heine). Das Gottscheerland und der Weltkrieg (Karnitschnig). Eine Altgottsheer Hochzeit (Primosch). Geselliges Leben in einem Gottscheerdorf (Samide). Eine Jagd (Schadinger). Landwirtschaftliches aus Gottschee (Schager). Die Romantik (Siegel).

8. Klasse. (1. Sem.) Schularbeiten: 1. Kann uns zum Vaterland die Fremde werden? (Iphigenie auf Tauris II. 2.) 2. Österreich wird in der Not am stärksten. 3. Österreich ein Donaustaat. — Hausarbeiten: 1. Der Höhepunkt in „Des Meeres und der Liebe Wellen“. 2. Der dramatische Aufbau in „König Ottokars Glück und Ende“. — Freie Vorträge: Wirkungen des Weltkrieges (Cernstein). Ein Unglück in meinem Vaterhause (Krauland). Alte Gottscheer Sitten (Perz).

Slowenische Sprache.

IV. a Kurs. Schularbeiten: 1. Prešernovo duševno stanje I. 1832 (Po Sonetih nesreče). 2. Cesarsko življenje (Obnova). 3. Razvoj misli v Gregorčičevi odi „Oljki“. 4. Ne samo kar mora, kar more, to mož je storiti dolžan. Greg. (Razprava.) 5. Zakon narave je tak, da iz malega raste veliko. Koseski. (Razprava.) 6. Kakšne načrte imam za letošnje počitnice? — Hausarbeiten: 1. Kako postajajo lirske narodne pesmi (Po J. Terdini). 2. Naša vas. (Opis.) 3. Pesem — človeku zvesta spremljevalka v veselih in žalostnih dneh (Po odi „Pesem o pesmi“). 4. Značaj glavnih oseb v A. Medvedovi žaloigri „Za pravdo in srce“.

V. Lehrmittelsammlungen.

I. Die Gymnasialbibliothek.

Sie hat zwei Abteilungen, die Lehrer- und die Schülerbibliothek.

1. Die Lehrerbibliothek.

Sie stand unter der Obsorge des Prof. Ernst Berner und erhielt im abgelaufenen Jahre folgenden Zuwachs.

Durch Ankauf.

Zeitschriften: Verordnungsblatt des k. k. Unterrichtsministeriums. Zeitschrift für die österr. Gymnasien. Zeitschrift für den deutschen Unterricht. Literarisches Zentralblatt. Jahresbericht über die Fortschritte der klassischen Altertumswissenschaft. Monatshefte für den naturwissenschaftlichen Unterricht. Zeitschrift für den phys. und chem. Unterricht. Laibacher Schulzeitung. Zeitschrift des Allgemeinen deutschen Sprachvereines. Österreichische botanische Zeitschrift (Schenkung). Zeitschrift für österr. Volkskunde (Schenkung). Feldzeitung. Die Sorge um das kommende Geschlecht von Dr. Ed. Prinz von und zu Liechtenstein.

Durch Schenkung.

Dr. Max Möller, Die abgekürzte Dezimalbruchrechnung, Exakte Beweise für die Erdrotation, Orientierung nach dem Schatten (Geschenke des Verfassers).*

Im Laufe des Schuljahres 1916/17 erhielt die Lehrerbibliothek einen Zuwachs von 4 Werken in 4 Bänden und enthält gegenwärtig 1554 Werke in 2127 Bänden.

Die Programmsammlung stand ebenfalls unter der Obsorge des Prof. Ernst Berner und erhielt im Tauschverkehre die Jahresberichte von 210 österreichischen und 351 reichsdeutschen Mittelschulen.

2. Schülerbibliothek.

Die deutsche Abteilung verwaltete Prof. Ludwig Schmid. — Die slowenische Abteilung verwaltete Prof. Johann Polovič. Sie erhielt im abgelaufenen Schuljahr folgenden Zuwachs:

A. Deutsche Abteilung.

Durch Ankauf.

Viribus unitis, Österreich-Ungarn und der Weltkrieg. Kuthmayer, Alpensagen. Kuthmayer, Österreichische Volksmärchen. Wilhelm Paul, Einen Sommer lang. Ginzkey, Helden. Hawel, Erzählungen aus Stadt und Land, Stüber-Gunther, Wien, wie es war. Smolle, Kaiser Karl I. (2 Exempl.) Der Phönix, illustrierte Zeitschrift für die studierende Jugend, 7. Jahrg., 1917. Jung-Österreich, Zeitschrift, Jahrgang 1917.

Durch Schenkung.

Jung-Österreich, Jahrgang 1916 u. 1917. (Geschenk des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht.) Die k. k. Exportakademie. (Geschenk der Direktion der k. k. Exportakademie in Wien.) Werner von Siemens, Lebenserinnerungen. (Ge-

* Dr. E. Bottek, Dispositive Inhaltsübersicht zu Demosthenes' 8 Staatsreden, Die ursprüngliche Bedeutung des Konjunktivs in lateinischen Nebensätzen. (Geschenk des k. k. Minist. f. K. u. U.)

schenk der österreichischen Siemens-Schuckert-Werke.) Gnirs, Österreichs Kampf um sein Südland am Isonzo 1615—1617. (Geschenk des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht.) Federer, Patria! Eine Erzählung aus der irischen Heldenzeit. (Geschenk des Herrn Prof. Watzl.)

Die deutsche Schülerbibliothek enthält gegenwärtig 667 Werke in 745 Bänden.

B. Slowenische Abteilung.

Neuanschaffung: Kosi, Domoljubne in vojaške pesmi. Jetziger Stand 197 Werke in 314 Bänden.

II. Für die historisch-geographische Lehrmittelsammlung (Verwalter Prof. Edmund Kolbe), für die naturhistorische Lehrmittelsammlung (Verwalter Prof. Gustav Naser), für die physikalische und chemische Lehrmittelsammlung (Verwalter Prof. Johann Siegel), für die Lehrermittelsammlung für den Zeichenunterricht (Verwalter Prof. Adolf Raimondi degli Astolfi) und für die Lehrmittelsammlung für den Gesang (Verwalter Übungsschullehrer Karl Miklitsch) erfolgten im abgelaufenen Schuljahre keine Ankäufe.

Über den gegenwärtigen Stand dieser Sammlungen siehe den Jahresbericht für 1914/1915, S. 16—19.

Die von der Stadtgemeinde Gottschee bestrittenen Kosten für das Gymnasium und die innere Einrichtung beliefen sich im Solarjahr 1916 auf K 478·42. Die Direktion spricht hiefür der lobl. Stadtgemeindevertretung den wärmsten Dank aus.

VI. Statistik der Schüler.

Die Eingeklammerten (Mitzählenden) standen während des ganzen Schuljahres im Militärdienste oder sind erst in demselben eingedrückt und erhielten ebenfalls Jahreszeugnisse. Die zur Reifeprüfung zugelassenen im Militärdienste stehenden oder erst im Schuljahre eingedrückten Oktavianer erhielten keine Jahreszeugnisse. Die im Militärdienste stehenden Schüler der Anstalt, welche befürchtet waren, sich schon zu Anfang des Schuljahres in die ihnen zukommenden Klassen einschreiben zu lassen oder über vorhergehende Klassen nachträglich Jahresprüfungen ablegen, deren Eintritt in ihre Klassen also tatsächlich erst während des Schuljahres erfolgte, sind dennoch der Übersicht und Ordnung wegen schon in die Anfangszahlen mit eingerechnet. Das erste + Zeichen gilt den Privatstinnen und a. o. Schülern, das zweite der Vorbereit.klasse.

	I. Zahl.	K l a s s e							Zusammen
		I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	
Zu Ende 1915/16	21	17+2	28+2	12+1	7+2 a.o.	11(1)	4(4)	(8)	15+1
Zu Anfang 1916/17	28+3	19	20+1	22+1	8+1	7	11(2)	4(11)	15+2
Während des Schuljahres eingetreten	—	1	—	—	0+1	(1)	1(1)+1	—	4+0
Im ganzen also aufgenommen, und zwar:	28+3	20	20+1	22+1	8+2	7(1)	11(3)+1	4(11)	19+2
aufgestiegen	27+3	1	—	—	0+1	—	(1)+1	—	18+2
Repetenten	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wieder aufgenommen, und zwar:	—	—	—	—	—	—	—	—	—
aufgestiegen	18	15+1	21+1	8+1	7(1)	11(2)+0	4(11)	—	84(14)+3+0
Repetenten	1+0	1	5+0	1+0	—	—	—	1+0	8+0+1
Während des Schuljahres ausgetreten	4+0	3	3+0	(1)a+0	—	(1)a	(6)a+0	(1)b+(3)a	11 c(11)+0+0
Zu Ende 1916/17	24+3	17	17+1	21(0)+1	8+2	6(2)	5(9)+1ao.	1(13)d	19+2
Darunter:	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Öffentliche Schüler	24	17	17	21(1)	8	6(2)	5(9)	1(13)	19
Privatstinnen und a. o. Schüler	3	—	1	1	2	—	1 a.o.	—	2
II. Geburtsort (Vaterland).									
Gottschee (Stadt)	7+1	7	2	4(1)	1+1	—	4	(4)	6
Krain sonst	14+2	5	10	11	6	5(2)	1(6)	1(7)	12
Küstenland	—	2	3	0+1	—	—	(1)	—	5(1)+2+12
Steiermark	—	—	1	—	—	—	0+1ao.	(1)	0+1
Niederösterreich	—	—	—	1	—	—	—	—	1(1)+0+01
Mähren	—	—	—	1	1	0+1	—	—	1(1)+0+0
Kärnten	—	—	—	1	1	—	—	—	1(1)+0+0
Böhmen	—	—	—	1	1	—	—	—	1(1)+0+0
Galizien	—	—	—	0+1	—	—	—	—	2(1)+0+0
Schlesien	—	—	—	1	—	—	—	—	0+1+0
Dalmatien	—	—	—	—	1	—	—	—	1+0+0
Amerika	—	3	3	—	2	—	—	—	1+0+0
Summe	24+3	17	17+1	21(1)+1	8+2	6(2)	5(9)+1ao.	1(13)	19+2
a Während des Schuljahres eingedrückt. b Im Militärdienste stehend, aus der Anstalt ausgetreten. c Der im Militärdienste stehende, aus der Anstalt ausgetretenen Schüler mit eingerechnet. d Von diesen inzwischen 1 infolge schwerer Verwundung gestorben.									

Deutsch	III. Muttersprache.							7(24)+6+11 ²	
	22+2	16	13+1	20(1)+1	6+1	5(2)	4(8)+1		
Slowenisch	2+1	1	4	1	2+1	1	1(1)	—	
Italienisch	—	—	—	—	—	—	—	1(1)+2+7	
Summe	24+3	17	17+1	21(0)+1	8+2	6(2)	5(9)+1 _{a.0.}	19+2	
IV. Religion.	IV. Religion.							99(25)+8+19 ²	
	Katholisch des lateinischen Ritus	16	16+1	21(0)+1	8+1	6(2)	4(9)+1	1(13)	19+2
Evangelisch-Augsburg. Konfession	—	1	1	—	0+1	—	1	—	96(25)+7+19 ²
Summe	24+3	17	17+1	21(0)+1	8+2	6(2)	5(9)+1	1(13)	19+2
V. Lebensalter.	V. Lebensalter.							99(25)+8+19 ²	
	10 Jahre	1	—	—	—	—	—	—	1+0+4
11	“	6+1	1	—	—	—	—	—	7+1+6 ²
12	“	9+1	9	—	—	—	—	—	18+1+5
13	“	6	1	4	1	—	—	—	12+0+3
14	“	2	6	8+1	3	—	—	—	19+1+1
15	“	0+1	—	4	8	3+1	—	—	15+2+0
16	“	—	—	1	7+1	1+1	2	—	14+2+0
17	“	—	—	—	2	3	3	—	9(1)+1+0
18	“	—	—	—	(1)	1	—	—	3(8)+0+0
19	“	—	—	—	—	—	(1)	—	(10)+0+0
20	“	—	—	—	—	—	1	—	1(3)+0+0
21	“	—	—	—	—	—	(3)	—	(3)+0+0
Summe	24+3	17	17+1	21(0)+1	8+2	6(2)	5(9)+1	1(13)	19+2
VI. Nach dem Wohnorte der Eltern.	VI. Nach dem Wohnorte der Eltern.							99(25)+8+19 ²	
	Ortsangehörige	16+3	13	14+1	15(1)+1	6+2	3(2)	5(7)+1	1(12)
Auswärtige	8	4	3	6	2	3	(2)	(1)	4+1
Summe	24+3	17	17+1	21(0)+1	8+2	6(2)	5(9)+1 _{a.0.}	1(13)	19+2
a Wahrheit des Schuljahres eingedrückt. b Im Militärdienste stehend, aus der Anstalt ausgetreten. c Der im Militärdienste stehende, aus der Anstalt ausgetretenen Schüler mit eingerechnet. d Von diesen inzwischen 1 infolge schwerer Verwundung gestorben.									

K l a s s e											Z u s s a m m e n
I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	Vorh. K l a s s e			
VII. Klassifikation.											
<i>a) Zu Ende des Schuljahres 1916/17.</i>											
Vorzügl. geeig., in die nächste Klas. aufzusteigen:											
Geeignet, " " "	4+1	2	—	2	—	1	1(1)+1a.O.	—	0+2	10(1)+2+0 ²	
Im allgemeinen geeignet, " " "	14+2	10	10+1	13(1)+1	6+1	5(2)	4(6)	1	17	63(9)+5+17	
Nicht geeignet, " " "	4	1	6	1	—	—	—	—	—	12+0+0	
Zu einer Wiederholungsprüfung zugelassen:	2	1	1	4	0+1	—	—	2	2	11+1+2	
Nicht klassifiz. u. zur Nachtragsspr. zugelassen:	—	—	—	1	1	—	—	—	2	2+0+0	
Summe	24+3	17	17+1	21(1)+1	8+2	6(2)	5(9)+1a.O.	1(13)a	19+2	99(25)+8+19 ²	
<i>b) Nachtrag zum Schuljahr 1915/16.</i>											
Wiederholungsprüfungen waren bewilligt:	—	—	2	—	1+2	1	—	—	1	4+2+0	
Entsprochen haben:	—	—	—	—	1+2	1	—	—	—	2+2+0	
Nicht entsprochen haben:	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Nicht erschienen sind:	—	—	2	—	—	—	—	—	1	2+0+1	
Nachtragsprüfungen waren bewilligt:	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Entsprochen haben:	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Nicht entsprochen haben:	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Nicht erschienen sind:	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Darnach ist das Endergebnis für 1915/16:	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Vorzügl. geeig., in die nächste Kl. aufzusteigen:	2	—	1	1	—	2	9(1)	3(4)	—	7+0+0	
Geeignet, " " "	14	15+2	17+1	7+1	7+2	9(1)	—	—	14+1	72(5)+6+14 ¹	
Im allgemeinen geeignet, " " "	3	—	1	—	—	—	—	—	—	4+0+0	
Nicht geeignet, " " "	2	2	9+1	4	—	—	—	—	1	17+1+1	
Ungeprüft blieben:	—	—	—	—	—	—	—	(8)	—	(8)+0+0	
Summe	21	17+2	28+2	12+1	7+2	11(1)	4(4)	(8)	15+1	100(13)+7+15 ¹	

• Haben nur die Reifeprüfung abgelegt. Von diesen inzwischen 1 infolge schwerer Verwundung gestorben.

K l a s s e											Z u s s a m m e n
I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	Vorh. K l a s s e			
VIII. Geldleistungen.											
Das Schulgeld z. zahlen waren verpflichtet:	1. Sem.	4+3	6	6+1	5+0	0+1	1*	3	1	9+2	
Zur Hälfte waren befreit:	1. I.	3+1	10	7+1	12+0	1+1	1*	2	7+1	26+5+3 ²	
Ganz befreit waren:	1. I.	0+1	—	—	—	—	—	1	—	38+3+7 ¹	
Das Schulgeld betrug im ganzen:	1. I.	21+0	14	13	17+1	8+1	8	12	11	1+0+0	
	1. I.	21+1	9	11	10+1	7+1	8	12	10	0+1+0	
	1. I.	210	180	210	150	30	30	90	45	104+2+10	
	1. I.	135	390	240	360	60	30	60	60	83+3+13	
Summe	345	480	450	510	90	60	150	105	190	1065	1325
Aufnahmstaxen betragen:		126,—	420,—	—	1260	420,—	—	420	420,—	155+40	
Die Lehrmittelbeiträge betrugen:		62,—	40,—	42,—	46,—	20,—	18,—	34,—	26,—	288,—	
Die Taxen für Zeugnisduplicate betragen:		2,—	—	2,—	—	2,—	—	—	—	6,—	
Summe	190,—	4420	44,—	5860	2620	18,—	3820	3020	—	44940	2380
IX. Besuch des Unterrichtes in den relativ oblig. und nicht obligaten Gegenständen.											
Zweite Landessprache (Slowenisch)	1. Kurs	—	17	9+1	—	—	—	—	—	—	
	II.	**	—	—	6	—	1	4	4	—	
	III.	—	—	—	—	—	4	—	—	—	
	IV.	—	—	—	—	—	2	—	1	—	
Zeichnen	V.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Turnen	VI.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Gesang	VI.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Stenographie	VI.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Anzahl der Stipendisten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Gesamtbetrag der Stipendien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
• Schulgeld eines Septimatens als Nachtrag für die 6. Klasse. — • Vereinigt L. Sch. R. Erl. vom 17. II. 1917, Z. 865.										15(6)	4016-20
X. Stipendien.											

VII. Unterstützung der Schüler.

a) Stipendien.

b) Unterstützungsvereine.

1. Der „Unterstützungsverein für dürftige Schüler am k. k. Staatsgymnasium zu Gottschee“ (gegründet 1880), mit welchem eine Studentenküche verbunden ist, steht unter dem Protektorat Seiner Durchlaucht des Fürsten Karl v. Auersperg, Herzogs von Gottschee. Er zählte im abgelaufenen Schuljahre: 1 Protektor, 1 Ehrenmitglied und 62 Mitglieder. Ehrenmitglied ist gegenwärtig Regierungsrat Peter Wolsegger.

Wirkliches Mitglied des Vereines ist, wer einen Jahresbeitrag von mindestens 2 K entrichtet oder ein für allemal einen Betrag von 20 K oder mehr zu Vereinszwecken spendet oder durch Spende von Kost, Kleidung usw. einen ähnlichen Betrag leistet.

Der Ausschuß besteht aus folgenden Mitgliedern: Dr. Franz Riedl, Gymnasialdirektor, als Obmann, Kaiserl. Rat Bürgermeister Alois Loy als Obmann-Stellvertreter, Prof. Ludwig Schmid als Schriftführer, Übungsschullehrer Karl Miklitsch als Zahlmeister, Prof. Dr. Johann Gröbl als Bücherwart, Gymnasiallehrer Peter Jonke als Bücherwart-Stellvertreter (eingerückt), herzogl. Forstrat Rudolf Schadinger, Distriktsarzt Dr. Georg Röthel (eingerückt). Ersatzmänner: Prof. Dr. Josef Ettl (eingerückt), Apotheker Robert Braune.

Der Gesamt-Aktivstand im Schuljahr 1916/17 betrug K 5392·74

Die Gesamtausgaben betrugen 1417,05

So verbleibt ein Rest von $\dots, \dots, \dots, \dots, \dots, \dots$ K 3975·69

Es spendeten: Seine Durchlaucht Karl Fürst v. Auersperg 1000 K, die Gottscheer Sparkasse 2050 K, die Trifainer Kohlenwerksgesellschaft 200 K, der Deutsche Schulverein 200 K, der Verein der Deutschen aus Gottschee in Wien 25 K. Die Beiträge hiesiger Mitglieder betrugen 124 K; viele gewährten auch Freitische an arme Studierende.

Die Bibliothek des Unterstützungsvereines enthielt am Ende des Schuljahres 1915/16 1655 Bücher und Atlanten. Infolge Veralters und zu starken Abgenütztheitseins kamen 50 in Wegfall, so daß der gegenwärtige Stand der Bücherei 1605 Bücher und Atlanten beträgt.

Die „Christliche Studentenlade“ (gegründet 1911) zur Unterstützung dürftiger und würdiger katholischer Mittel- und Hochschüler aus dem Gebiete von Gottschee (besonders Kongreganisten). Dieser Verein hat für die Schüler des hiesigen Staatsgymnasiums im Schuljahr 1916/17 an Unterstützungen für Kosten (Mittagstisch), Wohnung, Schulbücher und Schulequisiten, Kleidung, Beschuhung usw. den Betrag von 2300 K verausgabt.

Der Berichterstatter erlaubt sich, an dieser Stelle allen edlen Wohltätern den wärmsten Dank auszusprechen und sie dringend zu bitten, ihr werktätiges Wohlwollen der Anstalt, besonders in Anbetracht der sich stets vermehrenden Zahl armer Studierender, weiterhin zu erhalten.

VIII. Reifeprüfungen.

A. Im Schuljahr 1915-16.

Diese sind schon im vorjährigen Jahresberichte S. 24 enthalten.

B. Im Schuljahre 1916-17.

Es wurden am 4., 13. November, 1., 7. Dezember 1916; am 20. Jänner, 7. Februar, 1., 27. Juni 1917 Reifeprüfungen abgehalten. Mit Ausnahme der Reifeprüfungen am 7. Februar 1917 (3 Schüler) unter dem Vorsitze des Anstaltsdirektors leitete alle übrigen Landesschulinspektor **Albin Belar**:

Schriftliche Prüfungen am 30., 31. Mai und 1. Juni 1917 hatte nur 1 Kandidat abzulegen. Zur Bearbeitung lagen hiebei folgende Themen vor:

a) **Aus der Unterrichtssprache**, zur freien Wahl: 1. Der Imperialismus in der Geschichte. 2. Österreichs Bodenschätze und ihre Verwertung. 3. Grillparzer als historischer Dramatiker.

b) **Aus dem Lateinischen**: Justinus, 43, 3 ff.

c) **Aus dem Griechischen**: Herodot, V. 12, 13.

Mündliche Prüfungen legten 12 Schüler, alle mit Erfolg, ab. Johann Kropf und Franz Wittreich haben noch nicht den zur Ablegung der Reifeprüfung erforderlichen Urlaub erhalten. Ein angemeldeter Externist, Ludwig Peternell, ist nicht erschienen. Abiturient Hermann Petsche ist am 6. April 1917 infolge schwerer Verwundung gestorben.

Gesamtergebnis der Reifeprüfungen im Schuljahre 1916/17.

(Das Zeichen * bedeutet reif mit Auszeichnung.)

Zahl	Name	Geburtsort	Geb.-jahr	Datum der Prüfung	Gewählter Beruf	In Militärdienstleistung.
1	Braune Ludwig	Rieg	1897	20. I. 1917	Bodenkultur	
2	*Cernstein Otto	Gottschee	1898	7. II. 1917	Unbestimmt	
3	Hönigmann Alfons	Gottschee	1898	4. XI. 1916	Tierheilk.	
4	Hönigmann Rudolf	Gottschee	1898	27. VI. 1917	Bodenkultur	
5	Krauland Franz	Koflern	1898	27. VI. 1917	Theologie	
6	Pavlicek Otto	Laibach	1898	7. II. 1917	Unbestimmt	
7	*Perz Adolf	Nesseltal	1898	7. II. 1917	Klass. Phil.	
8	Petsche Hermann	Gottschee	1896	13. XI. 1916	—	
9	Petsche Josef	Mooswald	1897	1. VI. 1917	Tierheilk.	
10	Raimondi degli Astolfi Alexander	Wien	1898	7. XII. 1916	Unbestimmt	
11	Stöckl Rudolf	Tüffer	1896	1. XII. 1916	Unbestimmt	
12	Zherne Franz	Hrib (Krain)	1897	1. XII. 1916	Unbestimmt	

IX. Förderung der körperlichen Ausbildung.

Jugendspiele.

Auch im verflossenen Schuljahre litten die Jugendspiele durch den Krieg. Spielgeräte, Kleider, Schuhe waren immer schwieriger zu beschaffen. Dazu kam die Ungunst des ungewöhnlichen Wetters, die endlosen Niederschläge im Herbst und Winter, die mäßigen Fröste im Januar, die dörrende Glut des Juni. An den verhältnismäßig wenigen Tagen, wo Übungen möglich waren, wurden Lauf- und Ballspiele veranstaltet. Dazu kamen militärische Elementar- und Geländeübungen, Klettern und Barrenturnen, endlich Kahnfahrten auf 5 „Seelentränkern“, die Dank der Unterstützung von 100 K der städtischen Sparkasse für Jugendspielzwecke erbaut wurden, und Schwimmübungen.

Die Schüler der siebten Klasse und einige Schüler und Schülerinnen anderer Klassen unternahmen unter Führung des Herrn Prof. Siegel einen Studienausflug nach Laibach, wo sie die Erdbebenwarte und das Rudolfinum besichtigten. Dem Herrn Landesschulinspektor A. Belar für seine freundliche Verwendung und dem Herrn Musealdirektor Dr. J. Mantuani für sein Entgegenkommen spricht die Gymnasialdirektion den besten Dank aus.

Eine andere Schülergruppe, die Herr Prof. Dr. Gröbl leitete, wanderte am 10. Juni über Morobitz, wo sie übernachtete, an die romantische Morobitzer „Krempe“.

I. Übersicht über den Spielbetrieb.

Die Zahl der Teilnehmer schwankte zwischen 44 und 23. Gespielt wurde an folgenden Tagen: 1916, September: 20., 23., 27.; Oktober: 4., 7., 11., 14., 28.; November: 4., 8., 11., 15., 22., 25. 1917, April: 14., 18., 21., 25., 28.; Mai: 2., 5., 9., 12., 16., 19., 23., 30.; Juni: 2., 6., 13., 16., 20., 23.

Die Pfadfinderübungen dauerten gewöhnlich 3, die Jugendspiele 2 Stunden.

II.

Allgemeine Übersicht über die Pflege der körperlichen Übungen.

Klasse	Schülerzahl	Radfahrer	Schwimmer	Eisläufer	Rodler	Turner	Teilnehmer an den Jugendspielen
I.	24+3	3	15+2	15	17+2	—	14
II.	17	3	12	11	13	—	5
III.	17+1	7	13+1	10	11	—	6
IV.	21(1)—1	14	18+1	20	4	—	7
V.	8+2	4	6+1	6+1	7+1	—	—
VI.	6(2)	4(2)	4(2)	4(2)	3(1)	—	—
VII.	5(9)+1a.o.	5(4)	4(4)	3(3)	3(2)	—	2(2)
VIII.	1(13)	(9)	(10)	1(6)	(5)	—	—
Vorbkl.	19+2	6+1	10+2	9+1	10	—	12
Summe	99(25)+8 +19 ²	40(15)+0 +6 ¹	72(16)+5 +10 ⁴	70(11)+1 +9 ¹	58(8)+3 +10	Turnunterr. fand nicht statt.	34(2)+0+12

X. Wichtigere Erlässe der k. k. Unterrichtsbehörden

von allgemeinem Interesse.

U. Min. Erl. vom 9. August 1916, Z. 36.465 (L. Sch. R. Erl. vom 16. August 1916, Z. 4735), Ausnahmsbestimmungen für die zur militärischen Dienstleistung eingerückten Mittelschüler für das Schuljahr 1916/17.

U. Min. Erl. vom 11. August 1916, Z. 25.651 (L. Sch. R. Erl. vom 17. August 1916, Z. 4768), Vorsorge für Schüler aus Galizien, der Bukowina und den südl. Kronländern behufs Studienfortsetzung.

L. Sch. R. Erl. vom 30. Sept. 1916, Z. 5606, den Jugendschutz betreffend.

L. Sch. R. Erl. vom 30. Oktober 1916, Z. 6375, betreffend die Sammlungen von Alt- und Skartpapier für Kriegsfürsorgezwecke.

L. Sch. R. Erl. vom 31. Oktober 1916, Z. 6374, betreffend die Einsammlung von Ersatzfuttermitteln.

U. Min. Erl. vom 19. November 1916, Z. 34.520 (L. Sch. R. Erl. vom 24. November 1916, Z. 7279), Zuerkennung der bedingten Einjährig-Freiwilligen-Beginnstützungen an zur Reifeprüfung an Mittelschulen zugelassene Externisten.

L. Sch. R. Erl. vom 30. November 1916, Z. 7378, Einführung eines Merkblattes zur Hebung der finanziellen Disziplin des Publikums und zur Förderung der allgemeinen Interessen des Geldverkehrses.

L. Sch. R. Erl. vom 30. November 1916, Z. 7465, betreffend die Hoftrauer für weiland Seine k. u. k. Apostolische Majestät Franz Josef I.

L. Praes. Erl. vom 3. Dezember 1916, Z. 7484/Mob. (L. Sch. R. Erl. vom 21. Dezember 1916, Z. 7711), Behandlung der ohne Bewilligung freiwillig in die bewaffnete Macht oder in die polnische und die ukrainische (russische) Legion eingetretenen Staatsbediensteten.

L. Sch. R. Erl. vom 23. Dezember 1916, Z. 6504, Verbot der Benützung der Leihbibliotheken seitens der Schuljugend.

L. Sch. R. Erl. vom 22. Februar 1917, Z. 1288, betreffend die Allerhöchste Anordnung von Sterbegedächtnisandachtten für weiland Seine k. u. k. Apostolische Majestät Kaiser Franz Josef I.

U. Min. Erl. vom 24. Februar 1917, Z. 4631 (L. Sch. R. Erl. vom 4. März 1917, Z. 1513), wornach alle Einjährig-Freiwilligen, Einjährig-Freiwilligen-Aspiranten und Landsturmpflichtigen mit Einj.-Freiw.-Armstreifen, die während einer Beurlaubung zu Studienzwecken am Unterrichte an Mittelschulen usw. teilnehmen, während dieser Beurlaubung Zivilkleider zu tragen haben. Zuf. U. Min. Erl. vom 12. Mai 1917, Z. 9891 (L. Sch. R. Erl. vom 19. Mai 1917, Z. 3034), können jene Schüler diesem Unterrichte in Uniform (jedoch nach Ablegung der Waffe) nur dann teilnehmen, wenn sie nachweisen, daß es ihnen unmöglich ist oder unter sehr schweren Opfern möglich wäre, sich Zivilkleider zu beschaffen.

U. Min. Erl. vom 4. März 1917, Z. 5115 (L. Sch. R. Erl. vom 10. März 1917, Z. 1629), Heranziehung der Schuljugend und der Lehrkräfte zur Mitwirkung beim Frühjahrssanbau.

U. Min. Erl. vom 6. März 1917, Z. 3789 (L. Sch. R. Erl. vom 19. April 1917, Z. 2299), wornach bei allen Übungen, bei denen militärische Kommanden und Fachaussdrücke in Anwendung kommen, diese in genauer Übereinstimmung mit den militärischen Vorschriften und in der deutschen als der Dienstsprache des Heeres zu gebrauchen sind. Erläuterungen und Unterweisungen sind in der Unterrichtssprache der Schüler zu erteilen.

U. Min. Erl. vom 16. März 1917, Z. 6861 (L. Sch. R. Erl. vom 23. März 1917, Z. 1894), Abänderung der Ferienordnung.

L. Sch. R. Erl. vom 22. März 1917, Zahl 1574, und vom 9. April 1917, Z. 2220, betreffend Gründung eines Landsturmmuseums in Laibach.

L. Sch. R. Erl. vom 24. März 1917, Z. 1465, betreffend die Aktion zur Förderung des Gemüseanbaues durch die Schulen.

U. Min. Erl. vom 29. März 1917, Z. 7902 (L. Sch. R. Erl. vom 3. April 1917, Z. 2069), wornach Wiederholungsprüfungen aus Physik in der 4. Klasse an Realgymnasien und Gymnasien nicht vorzunehmen sind, da im 2. Semester ein Zurückgreifen auf die Physik stattfindet.

L. Sch. R. Erl. vom 2. April 1917, Z. 2055, betreffend Wiedereinführung der Sommerzeit im Jahre 1917.

U. Min. Erl. vom 20. April 1917, Z. 2442 (L. Sch. R. Erl. vom 9. Mai 1917, Z. 2771), betreffend Anschaffung von Bildnissen Ihrer Majestäten für Schul- und Amtszwecke.

U. Min. Erl. vom 11. April 1917, Z. 8748 (L. Sch. R. Erl. vom 20. April 1917, Z. 2391), Empfehlung des Besuches der Kriegsbilderausstellungen durch die Schulen.

L. Sch. R. Erl. vom 6. Mai 1917, Z. 2755, betreffend Propaganda für Lederersatz und Holzsohlen.

L. Sch. R. Erl. vom 7. Mai 1917, Z. 2670, betreffend Handgranatenunfälle.

U. Min. Erl. vom 8. Mai 1917, Z. 1615 (L. Sch. R. Erl. vom 21. Mai 1917, Z. 2902), nimmt Bezug auf das Allerhöchste Handschreiben vom 1. Mai 1917 an den Herrn Minister für Kultus und Unterricht, betreffend die körperliche Ausbildung der Schuljugend.

U. Min. Erl. vom 8. Mai 1917, Z. 13.308 (L. Sch. R. Erl. vom 15. Mai 1917, Z. 2956), wornach zum zeitweiligen Schulbesuche zurückgekehrte Schüler, welche von der Zahlung des Schulgeldes nicht befreit sind, die Schulgeldrate bloß für jenes Semester zu entrichten haben, in welchem sie die Lehranstalt tatsächlich besuchen.

U. Min. Erl. vom 13. Mai 1917, Z. 6086 (L. Sch. R. Erl. vom 21. Mai 1917, Z. 3044), Abgabe von Schulglocken.

U. Min. Erl. vom 14. Mai 1917, Z. 242 (L. Sch. R. Erl. vom 23. Mai 1917, Z. 3095), Ortsbenennungen in Albanien.

L. Sch. R. Erl. vom 4. Juni 1917, Z. 3302, betreffend die Organisation der Sammelaktion von Naturprodukten im Jahre 1917, Mitwirkung der Schule.

U. M. Erl. vom 9. Juni 1917, Z. 16.354 (L. Sch. R. Erl. vom 17. Juni 1917, Z. 3633), Schutz des Feldgutes und Waldeigentums.

L. Sch. R. Erl. vom 18. Juni 1917, Z. 3648, tödliche Verletzungen mit gefundenen Sprengstücken.

U. Min. Erl. vom 21. Juni 1917, Z. 20.249 (L. Sch. R. Erl. vom 26. Juni 1917, Z. 3918), Ausnahmsbestimmungen für die zur militärischen Dienstleistung eingerückten Mittelschüler für das Schuljahr 1917/18.

XI. Zur Geschichte des Gymnasiums.

Die erste Aufnahme der Schüler fand am 26. und 27. Juni und die zweite am 15., 16. und 17. September 1916 statt. Die Aufnahms- und Wiederholungsprüfungen wurden am 28. Juni und am 18. September abgehalten.

Eröffnet wurde das Schuljahr 1916/17 am 19. September mit dem feierlichen heil. Geistamte.

Das Gymnasialgebäude, welches im Schuljahre 1915/16 dem Roten Kreuze zur Verfügung stand, war wieder zu Unterrichtszwecken freigegeben worden.

Am 4. Oktober, als am Allerhöchsten Namensfeste weiland Seiner Apostolischen Majestät des Kaisers Franz Josef I., vereinigten sich Lehrer und Schüler der Anstalt zu einem feierlichen Gottesdienste in der Stadtpfarrkirche.

Anläßlich der „Opfertage“ (s. S. 5) war der 7. Oktober schulfrei.

Da der Namenstag weiland Ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth im abgelaufenen Schuljahre auf einen Sonntag fiel, verlegte das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht die kirchliche Feier auf den nächsten Tag, den 20. November. Der feierlichen Schulmesse wohnten Lehrer und Schüler bei. Der Tag war unterrichtsfrei.

Auch war der Lehrkörper an der durch ein feierliches Hochamt begangenen Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers Karl I. sowie bei Seelenämtern für Mitglieder des Allerhöchsten Kaiserhauses vertreten.

Am 29. November wurde in der hiesigen Stadtpfarrkirche ein feierliches Requiem für weiland Seine Majestät den Kaiser Franz Josef I. zelebriert, an welchem alle Lehrer und Schüler in tiefer Ergriffenheit teilnahmen. Nach demselben begab sich der Direktor mit einer Abordnung des Lehrkörpers zum Amtsleiter der k. k. Bezirkshauptmannschaft und trug die Bitte vor, den Ausdruck innigster Teilnahme und des tiefsten Schmerzes anläßlich des Hinscheidens des allgeliebten Kaisers und die Versicherung unwandelbarer Treue und Anhänglichkeit zum angestammten Herrscherhause, so auch zum Nachfolger, Seine Majestät dem Kaiser Karl I., zu den Stufen des Allerhöchsten Thrones gelangen zu lassen. Am 30. November, als am Tage des Leichenbegängnisses des glorreichen Verblichenen, wohnten die Lehrer und Schüler der Anstalt einem vom Anstaltskatecheten, Prof. Franz Watzl, um 9 Uhr vormittags in der Pfarrkirche zelebrierten Requiem bei und versammelten sich hierauf im großen Saale der Anstalt, wo auf hohem, schwarz umhülltem Postamente des Kaisers lebenswahre Blüste stand, mit schwarzem Flor behangen und mit Palmen und Blumen dicht umrahmt. Der Anstaltsdirektor Dr. Franz Riedl erläuterte mit tiefempfundenen, ergreifenden Worten die schicksalsschwere Bedeutung des Tages, an welchem der allgeliebte Kaiser nach langen, drückenden Herrscherzorgen und Herrschermühen, nach all dem Leide, welches ihm auf glänzendem Throne so reichlich zugemessen war, von seinen geliebten Völkern auf immerdar Abschied nimmt und einzieht in die altehrwürdige Ahnengruft, nur von den edlen Herrschern und Machthabern der abendländischen Welt oder deren Vertretern umgeben, während Lug und Trug, Falschheit, Hinterlist und niedrige Raubgier ferne bleiben müssen vom Sage jenes Herrschers, welcher zu den edelsten gehört, die jemals gelebt haben. In der Vielseitigkeit, Zielsicherheit seines Wirkens und Schaffens, in seiner bis in die letzten Lebensstunden nicht erlahmenden Arbeitsfreudigkeit und Rastlosigkeit bleibt er das idealste Musterbild der Studierenden und unauslöschlich sei allen Schülern das seelenvolle, freundliche Auge des Verblichenen, das in allen Schulklassen im Bilde auf sie so väterlich-wohlwollend hinabschaut, im Herzen eingeprägt; steht er diesen doch gerade als Schöpfer und Förderer der hochentwickelten Neuschule am nächsten. Die durch die Schule gewonnene allgemeine Volksbildung, durch sie eingeprägte Charakterfestigkeit, anerzogenen staatsbürgerlichen und allgemein menschlichen Tugenden haben Österreichs Volksheer so glorreich und unüberwindlich gemacht. Während die Versammelten im Geiste sehen, wie das Irdische des Verblichenen der Erde wiedergegeben wird, steht seine erhabene Seele bereits vor Gottes Thron, in-

brünstig glorreichen Endsieg und beglückenden Frieden für sein schwergeprüftes Reich zu erleben. Sein Vermächtnis mögen aber die Schüler treu bewahren und befolgen, die ihm gezollte Liebe, Treue und Anhänglichkeit auch seinem Nachfolger, seinem Großneffen zu erweisen, der uns allen ja schon im gegenwärtigen Kriege durch seine vielgepriesene Liebenswürdigkeit, Ritterlichkeit und Kriegstüchtigkeit ganz vertraut geworden ist. Unwandelbare Liebe, Treue und Anhänglichkeit an das angestammte Herrscherhaus sind die Grundfesten des Staates und die Söhne des Gottscheerlandes sollen ja ganz besonders tüchtige Stützen ihres Vaterlandes werden, wie es ihre Vorfahren waren und als welche sich die wackeren Gottscheer Streiter im jetzigen Kriege so rühmlich hervortun und her vorgetan haben.

Hierauf ergriff Prof. Edmund Kolbe das Wort und entwarf ein anschauliches Bild der reichen, vielseitigen Tätigkeit des Verewigten auf allen Gebieten der materiellen und geistigen Kultur und auch seiner persönlichen Eigenart, wie er lebte und lebte. Wir bewundern seine Uner schütterlichkeit, Ausdauer und Geisteskraft bei der Durchführung und Verwirklichung seiner weitausgreifenden, völkerbeglückenden Friedenspläne, seine Größe und Umsicht in Kriegesnot, uns ergreift seine majestätische Schlichtheit, der Hochflug seiner stets Ziele suchenden Seele und die fromme Demut vor Gottes Willen, die Kraft im Leiden und Dulden, die Stärke im Handeln und Schaffen, seine Freude am Wohltun, wo er Unglück und Bedrängnis wahrnimmt.

Ein von den Schülern weihevoll vorgetragener Trauerchor schloß die unvergessliche Trauerfeier.

Der 9. Dezember war zufolge ministerieller Verfügung anlässlich des Falles von Bukarest schulfrei.

Die Weihnachtsferien dauerten diesmal aus Verkehrsrücksichten zufolge ministerieller Verfügung vom 23. Dezember 1916 bis einschließlich 3. Jänner 1917.

Am 10. Februar 1917 wurde das erste Semester mit dem üblichen Schulgottesdienste und der darauf folgenden Verteilung der Semestralausweise geschlossen. Am 14. Februar begann der regelmäßige Unterricht des zweiten Semesters.

Vom 15. bis 20. Februar war der Unterricht wegen Kohlenmangels eingestellt.

Vom 31. März bis 3. April wurden die österlichen Andachtsübungen in der Stadtpfarrkirche abgehalten. Als geistliche Hilfskraft für dieselben wurde mit Bewilligung des k. k. Landesschulrates der hochwürdige Herr P. Eduard Pechazek vom Redemptoristenorden in Leoben gewonnen. Seine gewandten, eindrucksvollen Vorträge fesselten nicht bloß die Studierenden, sondern auch die stets zahlreich erschienene Zuhörerschaft aus der übrigen Stadtbevölkerung.

Am 27. April, als am Tage des Namensfestes, ebenso am 9. Mai, als am Tage des Geburtstestes Ihrer Majestät der Kaiserin Zita, wohnten Lehrer und Schüler dem Festgottesdienste in der Stadtpfarrkirche bei.

Am 7. Juni nahmen die katholischen Schüler der Anstalt unter Aufsicht ihrer Lehrer an der feierlichen Fronleichnamsprozession teil, während die Anstalt bei der Auferstehungsfeier am Karsamstage durch den Direktor und zwei Mitglieder des Lehrkörpers vertreten war.

Am 27. Juni, am Tage mündlicher Reifeprüfungen unter dem Vorsitze des Herrn k. k. Landesschulinspektors Albin Belar, hielt Herr Prof. Dr. Otto Lax im Zeichensaale der Anstalt vor den versammelten Schülern und Professoren und im Beisein des Herrn Landesschulinspektors einen Vortrag unter dem Titel

„Über Geld und Krieg“, worin er mit weitausgreifendem Rückblicke in die Vergangenheit darlegte, wie die Geldmacht jedes Staates auch immer dessen Kriegsmacht bedeutete, und in welcher Weise der Krieg mit seinen vielfältigen Anforderungen an die wirtschaftliche Kraft des Staates die Geldbestände in demselben zu ersprießlicher Kriegsarbeits in Bewegung bringt. Geld, zu Kriegsanleihen gezeichnet, leistet vornehmlich solche Kriegsarbeits, die dem schwer ringenden Vaterlande immer neue Wurzeln seiner Kraftentfaltung, zugleich aber auch dem Zeichner persönliche Vorteile schafft. Faßliche Erläuterungen über die Art und Weise der Kriegsanleihezeichnung schlossen den interessanten, mit allgemeinem Beifalle aufgenommenen Vortrag. Nach Worten des Dankes des Herrn Anstaltsdirektors und der Ermahnung an die Schüler, den vernommenen, eindringlichen Ausführungen mit vaterländischem Eifer nach Möglichkeit selbst Folge zu leisten und ihre Angehörigen, die ja in größter Zahl nun wohlgestellte Kaufleute oder Landleute geworden sind, zur Zeichnung auf die neue Kriegsanleihe anzuspornen, erläuterte Herr Landesschulinspektor A. Belar den Schülern, was die Schülerschaft im allgemeinen und die Krains im besonderen schon für den Staat zur Hebung seiner Geldkraft und zur Linderung der Übel, die jeder Krieg mit sich bringt, geleistet hat. Die Arbeitsleistung der Schüler auf den verschiedensten Gebieten der Kriegsfürsorge und der allgemeinen Wohlfahrt sei geradezu rühmenswert. Insbesondere wies der Herr Landesschulinspektor auch auf den großen Erfolg der „Schtillerwochenspenden“ der krainischen Schülerschaft hin, auf jene wöchentlichen Hellerspenden, die schon ein Kapital von über 80.000 Kronen geschaffen haben. Dieses, welches noch immer wachsen möge, werde von ihm treulich behütet als einstige Grundlage zu Stipendien für solche verarmte, unglückliche Studierende, in deren Heim infolge des Krieges Not und Entbehrungen Einzug gehalten haben. Mit der Mahnung, sich in den Hauptferien fleißig mit gemeinnützigen Arbeiten zu beschäftigen, besonders solchen, die der heimischen Landwirtschaft und der Versorgung unserer tapferen Armee mit Nahrung und Kleidung zugute kommen, schloß die eindringliche, von vaterländischer Begeisterung getragene Ansprache. So klang der Vortrag über die Kriegsanleihe zugleich in eine zwar schlichte, aber doch erhebende Schulfeier aus.

An Sonn- und Feiertagen hatten die Schüler in der Pfarrkirche um 8 Uhr früh ihren gemeinsamen Gottesdienst. Das Orgelspiel besorgte der Übungsschullehrer der Anstalt, Karl Miklitsch. Die heil. Sakramente der Buße und des Altars empfingen die Schüler vorschriftsmäßig dreimal im Schuljahr.

Der Gesundheitszustand der Schuljugend war im abgelaufenen Schuljahr im allgemeinen befriedigend, ebenso der Herren Professoren und Lehrer der Anstalt.

Der Herr k. k. Landesschulinspektor Albin Belar inspizierte die Anstalt am 1. und 2. Dezember 1916.

Am 28. Juni wurde zufolge U. M. Erl. vom 22. Mai 1917, Z. 16.514, das Schuljahr mit dem üblichen Dankgottesdienste und Absingen der Volkshymne geschlossen, worauf die Zeugnisverteilung erfolgte.

Die auch für die Geschichte der Anstalt wichtige Beteiligung der Schülerschaft an der Kriegsfürsorge ist im einleitenden Berichte behandelt.

XII. Die Vorbereitungsklasse.

Mit dem k. k. Staatsgymnasium ist eine Vorbereitungsklasse verbunden mit der Aufgabe, den Schülern mindestens jene Kenntnisse zu vermitteln, welche bei der Aufnahmsprüfung in die I. Klasse einer deutschen Mittelschule verlangt werden.

Zur Aufnahme in die Vorbereitungsklasse ist das vollendete oder im Kalandejahre der Aufnahme zu vollendende 9. Lebensjahr erforderlich, ferner der Nachweis über die mit gutem Erfolge beendete III. Volksschulklasse, bzw. der dem dritten Schuljahr entsprechenden Abteilung. Diese Klasse steht unter der Leitung des Gymnasialdirektors.

Der Unterricht wird in 24 wöchentlichen Stunden erteilt und erstreckt sich auf Religion, deutsche Sprache, Rechnen, Schönschreiben und Freihandzeichnen, ferner für Schüler slowenischer Muttersprache auf slowenische Sprache. Gesang und Turnen werden als Frei gegenstände gelehrt. Der Gesamtunterricht verfolgt neben der bezeichneten Aufgabe insbesondere das Ziel, die Schüler zum erfolgreichen Genusse des Unterrichtes in einer Mittelschule zu befähigen.

a) Religionslehre: Der mittlere Katechismus ist bei 2 wöchentlichen Unterrichtsstunden zu absolvieren.

b) Deutsche Sprache: Fertigkeit im laut- und sinnrichtigen Lesen, Kenntnis der Wortformenlehre, Fertigkeit im Analysieren einfacher erweiterter Sätze. Bekanntschaft mit den wichtigsten Regeln der Interpunktions- und der Orthographie und richtigen Anwendung der letzteren beim Diktandoschreiben. Begriff des zusammengesetzten Satzes, Memorieren ausgewählter Prosastücke und Gedichte, Wiedergabe behandelter Lesestücke. Die Realien werden nur im Anschlusse an das Lesestück (als sachliche Erklärung) behandelt. Schriftliche Haus- und Schulaufgaben. Die Schulaufgaben umfassen im 1. Semester monatlich 4 Diktate, im 2. Semester 2 Diktate und 2 Aufsätze. Monatlich 4 kurze Hausaufgaben, abwechselnd orthographische Übungen und Wort- und Satzanalysen. 12 Stunden wöchentlich. Lehrbücher wie in der IV. Klasse der hiesigen Knabenschule.

c) Slowenische Sprache: Fertigkeit im laut- und sinnrichtigen Lesen, Kenntnis der Wortformenlehre, Bekanntschaft mit den wichtigsten Regeln der Interpunktions- und der Orthographie und richtige Anwendung der letzteren beim Diktandoschreiben. Memorieren ausgewählter Prosastücke und Gedichte, Wiedergabe behandelter Lesestücke. Schriftliche Haus- und Schulaufgaben. Die Schulaufgaben umfassen im 1. Semester wöchentlich ein Diktat, im 2. Semester abwechselnd ein Diktat oder einen Aufsatz. Wöchentlich eine Hausaufgabe, abwechselnd orthographische Übungen und Wort- und Satzanalyse. Wöchentlich 2 Stunden. Die Wahl der Lehrbücher für die slowenische Sprache ist der Lehrerkonferenz und schließlichen Genehmigung durch den k. k. Landesschulrat vorbehalten.

d) Rechnen: wöchentlich 4 Stunden. Die vier Grundoperationen mit ganzen und Dezimalzahlen. Rechnen mit mehrnamigen Zahlen. Kenntnis der wichtigsten Maße und Gewichte. Kopfrechnen. Monatlich 2 Schulaufgaben. Hausaufgaben von Stunde zu Stunde.

e) Kalligraphie: Übungen in der deutschen und lateinischen Kurrentschrift. Wöchentlich 2 Stunden.

f) Zeichnen: mit Berücksichtigung des für die erste Unterrichtsstufe am Gymnasium vorgeschriebenen Lehrganges. Wöchentlich 2 Stunden.

g) Turnen und h) Gesang in dem für die IV. Klasse der Volksschule vorgeschriebenen Ausmaße. Wöchentlich je 1 Stunde.

Alle Schüler erhalten nach einem besonderen Formulare ausgeführte Semesterzeugnisse mit der Notenskala der Gymnasialzeugnisse. In diese Zeugnisse ist auch das Geburtsjahr des betreffenden Schülers aufzunehmen. Diese Zeugnisse sind stempelfrei.

Das Zeugnis mindestens der ersten Fortgangsklasse über das 2. Semester befreit den Inhaber von der Ablegung der Aufnahmsprüfung für die I. Klasse

der eigenen Anstalt. In zweifelhaften Fällen bleibt es dem Ermessen des Direktors anheimgestellt, eine Aufnahmsprüfung vornehmen zu lassen.

Die Schüler der Vorbereitungsklasse haben für die Aufnahme in diesen Kurs keine Aufnahmestaxe zu entrichten.

Das Schulgeld ist mit 10 K für jedes Semester festgesetzt. Hinsichtlich der Stundung und Befreiung finden im allgemeinen die für die Mittelschulen geltenden Bestimmungen analoge Anwendung.

Für den Unterricht in der Vorbereitungsklasse ist eine Übungsschullehrerstelle mit den gesetzlichen Bezügen systemisiert und der Lehrverpflichtung von 22 Wochenstunden. Den Religionsunterricht erteilt der Religionslehrer am Staatsgymnasium gegen die für Gymnasien festgesetzte Remuneration.

XIII. Schülerverzeichnis.¹

Vorbereitungsklasse.

Burich Rudolf aus Spalato.
Butina Anton aus Aibl.
Cetinski Andreas aus Mrauen.
Ditz Bruno aus Littai.
Fitz Franz aus Koflern.
Hail Gottfried aus Laibach.
Hönigmann Josef aus Gottschee.
Kajfež Johann aus Gottschee.
Kosteinsk Alois aus Rain.
Kreiner Erwin aus Mitterdorf.
Perhaj Franz aus Gottschee.

Primosch Ernst aus Unterdeutschau.
Riegler Karl aus Gottschee.
Rom Konrad aus Gottschee.
Schneider Ernst aus Rieg.
Starin Franz aus Gottschee.
Tomaschek Norbert aus Karlshütten.
Tschinkel Walter aus Morobitz.
Turk Valentin aus Neuwinkel.
Hosp. Privatistinnen:
* Drobiniug Margarete aus Klagenfurt.
* Pinteritsch Marianne aus Rann a. S.

I. Klasse.

* Bartelme Hellmut aus Gottschee.
* Bartelme Norbert aus Gottschee.
Eisenzopf Gottfried aus Grafenfeld.
* Erker Walter aus Tschermoschnitz.
Grill Johann aus Brooklyn.
Hutter Georg aus Lienfeld.
* Kajfež Josef aus Aibl.
Kikel Johann aus Hohenegg.
Klun Alois aus Lienfeld.
König Maximilian aus Laibach.
Kosar Walter aus Steinwand.
Krauland Alois aus Windischdorf.
Kraus Franz aus Gottschee.
Loy Johann aus Gottschee.

Miklitsch Johann aus Windischdorf.
Podnar Thomas aus Ossilnitz.
Posnik Friedrich aus Schäflein.
Schleimer Albin aus Chicago.
Stalzer Josef aus Gottschee.
Stalzer Karl aus Newark (Nord-Amerika).
Stimpf Richard aus Hohenegg.
Tschinkel Franz aus Gottschee.
Tschinkel Friedrich aus Koflern.
Verderber Rudolf aus Gottschee.
Hosp. Privatistinnen:
* Ahazhizh Maria aus Rudolfswert.
Petsche Klara aus Mitterdorf.
Zagorjan Viktoria aus Gottschee.

II. Klasse.

Dornig Josef aus Brooklyn.
* Erker Erich aus Tschermoschnitz.
Fürer Friedrich R. v. aus Gottschee.
Hiris Josef aus Gottschee.
Hönigmann Leo aus Grafenfeld.
Hutter Friedrich aus Gottschee.
Jaklitsch Johann aus New-York.
* Karnitschnig Friedrich aus Gottschee.
Klemm Ferdinand aus Gottschee.

Kužnik Josef aus Gottschee.
Logar Gabriel aus Triest.
Oswald Josef aus Mitterdorf.
Pellegrini Viktor aus Divača.
Röthel Arnold aus Gottschee.
Tramposch Artur aus Chicago.
Tschinkel Erich aus Morobitz.
Wittine Josef aus Ebenthal.

¹ Liegender Druck mit * bedeutet zum Aufsteigen in die nächste Klasse vorzüglich geeignet, bzw. die Klasse mit vorzüglichem Erfolge beendet.

III. Klasse.

Altmann Josef aus Pola.
 Altmann Robert aus Pola.
 Bajec Alois aus Idria.
 Erker Alfred aus Mitterdorf.
 Hutter Josef aus Gottschee.
 Krobath Franz aus Aßling.
 Petrič Stanislaus aus Ratschach.
 Pickert Franz aus Adelsberg.
 Posnik Ferdinand aus Schäflein.
 Preiditsch Josef aus Lienfeld.

Rom Karl aus Oberdeutschau.
 Röthel Hubert aus Gottschee.
 Ruth Anton aus Birkenleiten.
 Schweiger Georg aus Villach.
 Simonič Rudolf aus Conkoričen (Steierm.).
 Skoupil Jaroslav aus Steinwand.
 Vuicich Edmund aus Divača.

Hosp. Privatistin:
 Wenusch Maria aus Nisko (Galizien).

IV. Klasse.

* Bilzer Friedrich aus Liebenthal (Ö.-Schl.).
 Drobiniung Johann aus Klagenfurt.
 Högl Heinrich aus Setsch.
 Höningmann Ernst aus Chicago.
 Höningmann Franz aus Windischdorf.
 Kikel Johann aus Toledo (U.-St.).
 König Rudolf aus Schalkendorf.
 Merk Otto aus Tschernembl.
 Perz Franz aus Ort.
 Primosch Karl aus Altbacher.
 Röthel Walter aus Gottschee.
 Schemitsch Franz aus Drosendorf (N.-Öst.).
 Schober Josef aus Gottschee.

Schwarzer Ferdinand aus Masern.
 * Tomaschek Wilhelm aus Karlshütten.
 Tscherner Ernst aus Neuberg.
 Tscherner Johann aus Handlern.
 Verderber Ernst aus Rain.
 Vuicich Wilhelm aus Laibach.
 Wenusch Karl R. v. aus Vranov (Böh.).
 Zupančič Franz aus Gottschee.

Hosp. Privatistin:
 Volc Marie aus Pola.

Während des Schuljahres eingerückt:
 Petsche Viktor aus Gottschee.

V. Klasse.

Jonke Ludwig aus Obermösel.
 Krauland Alois aus Koflern.
 Krauland Josef aus Windischdorf.
 Perhaj Ferdinand aus Gottschee.
 Perz Konrad aus Nesseltal.
 Petrič Matthias aus Karlowitz.

Stalzer Richard aus Hasenfeld.
 Wessel Prosper aus Slatina (Rumänien).
 Hosp. Privatistinnen:
 Revén Gabriele aus Gottschee.
 Schweiger Else aus Villach.

VI. Klasse.

Meditz Johann aus Unterdeutschau.
 Michel Hermann aus Nixdorf, Böhmen.
 * Pacheiner Franz aus Großglaschitsch.
 Samide Josef aus Obrern.
 Skoupil Karl aus Steinwand.

Wittine Walter aus Ebental.
 Während des Schuljahres eingerückt oder bereits im
 Militärdienste:
 Perz Ferdinand aus Koflern.
 Tomaschek Friedrich aus Karlshütten.

VII. Klasse.

Ganslmayer Rudolf aus Gottschee.
 Hočevá Bartholomäus aus Unteradol.
 * Karnitschnig Hellmut aus Gottschee.
 Petsche Josef aus Ort.
 Schadinger Norbert aus Gottschee.
 * Siegel Alfred (auß. o. Schül.) aus Wien.
 Während des Schuljahres eingerückt oder bereits
 im Militärdienste:
 * Heine Ernst aus Ung.-Brod.

Höningmann Josef aus Gottschee.
 Okvetič Johann aus Kostanjevica (Küstenld.).
 Primosch Ludwig aus Altbacher.
 Samide Walter aus Langenton.
 Schager Josef aus Moos.
 Schneider Josef aus Mitterdorf.
 Turk Rudolf aus Lengenfeld.
 Wenusch Wilhelm R. v. aus Vranov (Böh.).

VIII. Klasse.

Krauland Franz aus Koflern.
 Während des Schuljahres eingerückt oder bereits im
 Militärdienste:
 Braune Ludwig aus Rieg.
 Cernstein Otto aus Gottschee.
 Höningmann Alfons aus Gottschee.
 Höningmann Rudolf aus Gottschee.
 Kropf Johann aus Schalkendorf.

Pavlicek Otto aus Laibach.
 Perz Adolf aus Nesseltal.
 † Petsche Hermann aus Gottschee.
 Petsche Josef aus Mooswald.
 Raimondi degli Astolfi Alexander aus Wien.
 Stöckl Rudolf aus Tüffer (Steiermark).
 Wittreich Franz aus Klindorf.
 Zherne Franz aus Hrib.

XIV. Kundmachung für das Schuljahr 1917-18.

Das Schuljahr 1917/18 wird am 19. September mit dem heil. Geistamte eröffnet werden.

Bezüglich der Schüleraufnahme gelten nachfolgende Bestimmungen:

a) Schüler, welche in die **Vorbereitungsklasse** neu eintreten wollen, müssen das neunte Lebensjahr vollendet haben oder noch im Kalenderjahre 1917 vollenden und sich hierüber durch Beibringung des Tauf- oder Geburtsscheines ausweisen. Ferner haben sie den Nachweis über die mit gutem Erfolge beendete dritte Volksschulklasse, bzw. der dem dritten Schuljahre entsprechenden Abteilung, zu erbringen. Die sonstigen Modalitäten der Aufnahme entsprechen denen der Aufnahme in die erste Gymnasialklasse.

Eine besondere Aufnahmsprüfung für die Vorbereitungsklasse findet nicht statt. Die Semestralzeugnisse mit der Notenskala der Gymnasialzeugnisse sind stempelfrei. Die mit Erfolg beendete Vorbereitungsklasse befreit den Schüler von der Ablegung der Aufnahmsprüfung für die I. Gymnasialklasse der eigenen Anstalt.

Bei der Aufnahme in die Vorbereitungsklasse ist keinerlei Aufnahmsgebühr zu entrichten.

Das Schulgeld beträgt 10 K für das Semester. Hinsichtlich der Stundung und Befreiung finden in allgemeinen die für die Mittelschulen geltenden Bestimmungen analoge Anwendung. Die Schüleraufnahme in die Vorbereitungsklasse erfolgt am 15., 16. und 17. September (zugleich mit der Schüleraufnahme in die Gymnasialklassen). Die aufgenommenen Schüler haben zu dem feierlichen Hochamte am 19. September zu erscheinen.

b) Schüler, welche in die **erste Gymnasialklasse** neu eintreten wollen, müssen das zehnte Lebensjahr vollendet haben oder noch im Kalenderjahre 1917 vollenden und sich hierüber durch Beibringung des Tauf- und Geburtsscheines ausweisen. Sie haben sich in Begleitung der Eltern oder deren Stellvertreter bei der Gymnasialdirektion persönlich zu melden und, wenn sie ihre Vorbildung an einer Volksschule genossen haben, ein Frequentationszeugnis (Schulnachrichten) vorzulegen, welches unter ausdrücklicher Bezeichnung seines Zweckes die Noten aus der Religionslehre, der Unterrichtssprache und dem Rechnen zu enthalten hat.

Die wirkliche Aufnahme in die erste Klasse erfolgt auf Grund einer gut bestandenen **Aufnahmsprüfung**. Bei dieser wird gefordert: In der Religion jenes Maß von Wissen, welches in den ersten vier Jahreskursen einer Volksschule erworben werden kann; in der **Unterrichtssprache** Fertigkeit im Lesen und Schreiben, auch der lateinischen Schrift, Kenntnis der Elemente der Formenlehre, Fertigkeit im Analysieren einfach bekleideter Sätze, Bekannschaft mit den Regeln der Rechtschreibung; im Rechnen Übung in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen (unbenannten und benannten) Zahlen. Zufolge Erlasses des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 27. Mai 1884, Z. 8109, können Schüler, deren Religionsnote aus dem vierten Schuljahre der Volksschule nicht geringer als „gut“ ist, von der mündlichen Prüfung aus der Religionslehre befreit werden.

Für diese Aufnahmsprüfung sind zwei Termine bestimmt: der erste fällt auf den 28. Juni, der zweite auf den 18. September. Anmeldungen hiezu werden in der Direktionskanzlei am 26. und 27. Juni, bzw. am 15., 16. und 17. September entgegengenommen.

In jedem Termine wird über die Aufnahme endgültig entschieden. Eine Wiederholung der Aufnahmsprüfung für dasselbe Schuljahr an der nämlichen oder an einer anderen Anstalt ist unzulässig. (Min. Erl. vom 2. Jänner 1886, Z. 85.)

Diejenigen Schüler, welche im Sommertermine in die erste Klasse aufgenommen wurden, haben erst zu dem feierlichen Hochamte am 19. September zu erscheinen.

c) Die Aufnahme in die zweite bis achte Gymnasialklasse neu eintretender sowie diesem Gymnasium bereits angehörender Schüler erfolgt ebenfalls am 15., 16. und 17. September. — Die in die zweite bis achte Klasse neu eintretenden Schüler haben den Tauf- oder Geburtsschein, die beiden letzten Zeugnisse und etwaige Schulgeldbefreiungs- und Stipendien-dekrete beizubringen, die dem Gymnasium bereits angehörenden Schüler haben nur ihr letztes Semestralzeugnis vorzuweisen. Schüler, welche von einer anderen Lehranstalt in diese überreten wollen, müssen ihren Tauf- oder Geburtsschein, das letzte Semestralzeugnis mit der ordnungsmäßigen Abgangsklausel und etwaige Schulgeldbefreiungs- und Stipendien-dekrete mitbringen.

Die Nachtrags- und Wiederholungsprüfungen sowie allfällige Aufnahmsprüfungen für die zweite bis achte Klasse finden am 18. September statt.

Jeder Gymnasialschüler erlegt einen Lehrmittelbeitrag von 2 K, als Beitrag für die Schülerbibliothek 1 K und als Beitrag für die Jugendspiele 50 h, im ganzen 3 K 50 h. Jeder neu Aufgenommene außerdem eine Aufnahmstaxe von 4 K 20 h, im ganzen also 7 K 70 h. Die Schüler der Vorbereitungsklasse sind, wie oben bemerkt, von jeder Aufnahmsgebühr befreit.

Das Schulgeld beträgt für die Gymnasialschüler halbjährlich 30 K, für die Schüler der Vorbereitungsklasse 10 K. (S. o.) Die Einhebung des Schulgeldes, die Stundung desselben in der Vorbereitungsklasse und ersten Gymnasialklasse und die Schulgeldbefreiung regeln die Ministerialerlässe vom 7. März 1909, Z. 8890, und vom 22. Juni 1909, Z. 18.774; ihr wesentlicher Inhalt wird den Schülern jedesmal gleich nach Beginn des Schuljahres zur Darnachachtung bekanntgegeben.

Der regelmäßige Unterricht am Gymnasium und an der Vorbereitungsklasse beginnt am 20. September.

Die k. k. Gymnasial-Direktion.

**XV. Lehr-
welche im Schuljahr 1917/18 dem Unterrichte in den obligaten Lehr-**

Gegen- stand	Klasse I.	II.	III.	IV.	V.
Reli- gion	Großer Katechismus. 1. Aufl. Kühnl Adolf, Lehrbuch der Liturgik. 4. Aufl. Wien 1914.	Dr. Deimel, Offen- barungsgeschichte des A. Bundes. 1. u. 2. Aufl.	Dr. Pauker, Offen- barungsgeschichte d. N. B. 1. u. 2. Aufl.	Dr. Wappler, Lehrb. der kath. Religion, I. Teil (Apologetik, 8., 9. Aufl.	
Deutsch als Unt.-Spr.	Bauer-Jelinek- Streinz, Deutsches Leseb. f. ö. Mittel- schulen. I. B. 1907. Willomitzer- Tschinkel, Deut- sche Sprachl. 13. Aufl.	Bauer-Jelinek- Pollak, Deutsches Lesebuch f. österr. Mittelsch. II. Teil. Willom.-Tschinkel, Deutsche Sprachlehre.	Bauer-Jelinek-Pollak- Streinz, Lesebuch für Gymn. und Realgymn. III. B., 2. Aufl. Willom.-Tschinkel, Deutsche Sprachlehre.	Bauer-Jelinek- Pollak-Streinz, Deutsch. Lesebuch. V. Bd., 3. Aufl. Bauer-Jelinek- Pollak-Streinz, Leitfaden. I. Teil.	
Latin	Dr. Scheindler, Lat. Schulgramm., hgg. v. Kauer. 8. A. 1910. Lat. Lese- u. Üb- buch, herausg. von Kauer, I. Teil., 8. Aufl. 1910.	Dr. Scheindler, Lat. Schulgramm., 7. Aufl. Steiner-Scheindler, Lat. Lese- u. Übungsb. hgg. v. Kauer. III. Teil, 4.-6. Aufl. Golling, Chrestomathie aus Corn. Nepos u. Q. Curt. Rufus, 1.-4. Aufl.	Dr. Scheindler, Lat. Schulgrammatik, 7. und 8. Aufl. Steiner-Scheindler, Lat. Lese- u. Üb- buch, hgg. von Kauer, 4. Aufl. Prammer, C. J. Cae- sar's comment. de bell. Gall. 6.-10. A.	Gramm. w. i. d. III. Steiner-Scheindler Lat. Lese- u. Üb- buch, hgg. von Kauer, 4. Aufl. Prammer, C. J. Cae- sar's comment. de bell. Gall. 6.-10. A.	Sedlmayer, Aus- gew. Ged. d. Ovid, 5.-7. A. Jurenka, Wörterbuch zu Ovid. 1.-2. Aufl. Zingerle, Livius, 5.-7. Aufl.
Griechisch	—	—	Griech. Elementarbuch von Karl Schenkl, 21. Aufl. Curtius-Hartel-Weigel, Griechische Schulgrammatik.	Gramm. wie in der III. Schenkl, Gr. Übungsb., f. d. ob. Klassen. 12. A. Schenkl, Chrestom. aus Xenophon, 14. Aufl. Christ, Homer, Ilias. 3. Aufl.	
Slowenisch obligat	I. a-K. Sket-Wester, Slovenska čítanka, I. T. 4. Aufl.* Janežič-Sket, Slov. slovnička, 10. Aufl.	II. a-K. Gramm. w. i. I.a, Sket- Wester, Slov. čít. II. Teil, 3. Aufl.*	III. a-Kurs. Grammatik wie im I. a-Kurs. Sket-Wester, Slovenska čítanka. IV. Teil, 2. Aufl.*	IV. a Grammatik wie Das Lesebuch wird	
Frei- gegenstand	—	I. b-K. Lendovšek J., Slow. Elementarbuch für deutsche Mittelsch. und Lehrerbildungsan- stalten. 2. Aufl.	II. b-K. wie im I. b-Kurs.	III. b-K. wie im I. b-K. Dazu: Lendov- šek-Štrifol, Slow. Lese- buch f. Deutsche. Hierzu ein slow.-d. Wörterb.	IV. b Lendovšek-Štrifol Sket, Slovenska
Geo- graphie	Müllner, Lehrbuch der Geographie für die unteren Klassen der Mittelschulen. I., II. und III. Teil. I.—VIII. Kl. Kozenn, Geog. Atlas.	Mayer-Marek, Ge- ographie d. österr.- ung. Mon., 9. Aufl.	Müllner, Lehrb. d. Geogr. f. d. ob. Kl. d. Mittelsch. IV.T.		
Ge- schichte	Mayer, Lehrbuch der Geschichte für die unteren Klassen. I., II. und III. Teil, 7. Aufl. Putzger, Historischer Schulatlas. (2.-8. Kl.) 6. Aufl.	A. Zeehe, Lehrb. d.	I. T. Altertum. 6. A.		
Mathe- matik	Arithmetik für die I. u. II. Klasse der Mittel- schulen von Močnik-Zahradníček, 40. Auflag. Anfangsgründe der Geometrie für die I.-III. Klasse der Mittelschulen von Močnik-Spiel- mann. 28. Aufl.	Močnik-Zahradníček, Arithmetik f. d. III. u. IV. Kl. d. Mittelschulen. 30. A.	Močnik, Lehr- Mandl, Lehr- und Übungs-		
Naturgeschichte	Pokornys Tierkunde (29. Aufl.) für die unteren Klassen der Mittelschulen von Dr. R. Latzel. Pokornys Pflanzenkunde (25. Aufl.) für die unteren Klassen der Mittelschulen von Dr. Fritsch. Tabellen zur Bestimmung einheim. Samenpflanzen von Dr. A. Schwaighofer. 14. Aufl.	R. Wolf, Grundriß der Chemie und Mineralogie für die IV. Klasse.	Abel-Himmelbauer, Mineralogie und Geo- logie für die V. Kl. Wettstein, Leitfaden der Botanik f. d. ober. Kl. Schwaighofer, Bestimmungstabellen, 14. Aufl.		
Physik und Chemie	—	Lehrbuch der Physik für die unter. Klassen der Mittelschulen von Dr. Karl Rosenberg. 3. Aufl.	—	—	
Propä- deutik	—	—	—	—	

* Wird nach Erscheinen der neuen Auflage sofort entfernt werden.

**bücher
fächern und im Slowenischen als Frei gegenstand zugrunde gelegt werden.**

VI.	VII.	VIII.	Vorbereit.-klasse
Dr. Wappler, Lehrbuch der kath. Religion. 2. Teil. (Glaubenslehre). 8., 9. A.	Dr. König, Sittenlehre, 13., 14. und 15. Aufl.	P. Meinrad Bader S. O. C., Kirchengeschichte. 7., 8. A.	Mittlerer o. Großer Katechismus. Pan- holzer, Bibl. Gesch.
Jelinek-Pollak-Streinz, 2. Aufl. Deutsches Lesebuch. VI. Bd.	Bauer-Jelinek-Streinz, Deutsches Lesebuch. VII. Bd.	Pollak-Jelinek-Streinz, Deutsches Lesebuch. VIII. Bd. nebst Leitfaden der deut- schen Literatur.	Lampel, Deutsch. Lesebuch, I. J. Schmidt, Deut- sche Grammatik für die Vorbereit.- klasse der Mittel- schulen.
Grammatik wie in der I. Kl., Scheindler, Lateinisches Uebungsbuch für die oberen Klassen der Gymnasien. 5. Aufl. Cicero, Rede geg. Catilina, Cicero, Rede gegen Verres ed. Nohl. Scheindler, Sallusts Bellum Iugurthinum. Golling, Vergili carmina selecta. 1.-3. Aufl.	5. Aufl. Weidner, Tacitus hist. Schriften in Auswahl. Qu. Horatius Flaccus. Auswahl von Petschenig, 4. Aufl.	Schneider, Lesebuch aus Plato, 2. Aufl. — Christ, Demosthenes, Ausgewählte Reden v. Dr. Karl Wotke. Lesebuch aus Platon von Gustav Schneider, 3. Aufl. Curtius-Hartel-Weigel, Griech. Schulgrammatik, 27. Aufl.	Schneider, Lesebuch aus Plato, 2. Aufl. — Christ, Homers Ilias, 3. Aufl., und Odyssee, 4. Aufl. Sopho- kles, Elektra, ed. Schubert. Grammatik wie in VII.
Kurs. im I. a-Kurs. später bekanntg. werden.	V. a-Kurs. Sket, Staroslovenska čítanka. — Slovenska slovstvena čítanka. 2. Aufl.		Josin-Gangl, Tretje be- riilo za štiri- in večraz- redne ljudske šole, Končnik, Slov. slovnica za občne ljudske šole.
Kurs. Slow. Leseb. für Deutsche. slovnička. 9. u. 10. Aufl.	V. b-Kurs. Sket, Slovenska slovnica. 9. und 10. Aufl. Das Lesebuch wird später bekanntgegeben werden.		
Müllner, Lehrbuch der Geographie für die oberen Klassen der Mittelschulen. 5. Teil.	—	Zeehe-Heiderich-Grunzel, Österreichische Vater- landskunde. 4. Aufl.	
Geschichte für die ober. Klassen der Mittelschulen. 2. T. Mittelalter, 6. A.	2. T. Neuzeit, 6. A.		
buch für Arithmetik und Algebra für die oberen Klassen d. M. 29. Aufl. Jelinek, Logarithmische Tafeln, buch der Geometrie für die 4.-8. Klasse. 2. Aufl.			
Grabers Leitfaden der Tierkunde für die oberen Klassen d. M. von Dr. R. Latzel, 7. Aufl. 1910.	—	—	
—	Rosenberg, Lehrbuch der Physik für die oberen Klassen. 5. Aufl.		
—	Lindner-Leclair, Lehrbuch der Logik. 5. Aufl.	Lindner-Lukas, Lehrbuch der empir. Psychologie. 4. Aufl.	

